

Der Hönegger

Donnerstag, 31. August 1978
Nr. 32
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
51. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an
Buchdruckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Wirtschaftswetter

Man sollte meinen, man könnte sich des harten Schweizerfrankens vorbehaltlos freuen. Es ist doch schön, seinen Zahltag in einer Währung zu erhalten, die derart stark weltweit gefragt ist, dass sie allüberall gehortet und somit immer noch teuer wird.

Parallel dazu werden die andern Währungen billiger. Auf ins Ausland also; wer dort Ferien macht, kommt billig weg. In den USA zum Beispiel. Man muss dann nur noch mit dem Sky Train (Himmelszug) des (nunmehr: Sir) Freddie Laker durch die Lüfte gondeln, s ist billiger als mit der Swissair.

Doch jede Medaille hat eine Kehrseite. Unsere Exportindustrie leidet unter dem hohen Frankenkurs. Wenn ausländische Abnehmer immer mehr von ihrem Geld für die Rechnungen in Swiss Francs aufbringen müssen, vergeht ihnen die Lust langsam aber sicher an den schönsten Textilien und der besten Maschinenqualität. Aber der Bund hilft schon lange mit einer Exportrisikogarantie und wird weitere Massnahmen folgen lassen.

Andrerseits sollte man meinen, die Importe würden immer billiger. Aber das ist so eine Sache, schon immer eine gewesen. Der Preisüberwacher (der «aufgelöst» werden soll) ist daran, augenblicklich den Autoimporteuren (die z. T. bereits ein bisschen abgeschlagen haben) den Umrechnungskurs vorzurechnen, der auch für den Auto-käufer interessant ist. Aber Alleinimporteure, z. T. noch ausländisch beherrscht, haben es in der Hand, die Preise zu machen. Es kartellet da gewaltig, wie bei den Autoersatzteilen. Der gute Garagist kann da gar nichts machen. Auch ihm sind die Hände gebunden.

Und vielleicht muss er zur Kenntnis nehmen, wie da immer mehr Autos von den Käufern direkt importiert werden. Aber nach dem Einführen kommt das Vorführen. Und da geht die Kunde, dass dies manchmal sehr zeitraubend und auch kostspielig sei, als ob man den Direktverkäufern ihr frevles Tun verleiden wollte, sozusagen von Staates wegen.

Aber in einem Stück ist der Käufer schweizerischer Herkunft im Ausland noch König: Wenn er

dort in Grenznähe einkaufen geht, aber selber nicht so nahe wohnt, dass er als simpler Grenz-gänger desavouiert und nicht legitimiert ist, ennet dem Rhein etwa Koteletten à discrétion zu posten. In Konstanz, Pressebilder belegen es, zirkulieren und parkieren in den Strassen manchmal mehr helvetische als deutsche Autos.

Aber auch Frankreich, besonders das Elsass, ist ein beliebtes Einkaufsziel. Hier ist des Käufers erstes Wort gewöhnlich Schnaps, und meistens muss es Cognac sein. Eine Flasche pro Nase. Da lohnt es sich, die abstinente Grossmutter und den vom Onkel Doktor aus unter Alkoholverbot stehenden Vetter dritten Grades mitzunehmen. Es soll Leute geben, die auf ihrer Cognaktour an einem Tage diverse Male die Grenze (an verschiedenen Uebergängen) «machen».

Und warum, um auf den Franken zurückzukommen, ist der so hoch? Weil wir in jeder Beziehung stabile Verhältnisse haben, ist auch er superstabil und so gefragt. Nicht zuletzt deswegen, weil wir praktisch keine Inflation (mehr) kennen. (Diese Inflation im Ausland ist es übrigens, die den Höhenflug des Frankens mildert, weil ihretwegen dort die — inländischen — Preise steigen, nicht zuletzt für Konkurrenzprodukte.) Und weil bei uns die Inflation eingefroren ist, fährt der Sparer mit dem bisschen Zins, das er zurzeit erhält immer noch besser, als wenn er mehr Zins für ständig sich im Kaufwert minderndes Geld erhielte.

Wir fahren also momentan nicht schlecht bei der internationalen monetären Lage, so lange wenigstens nicht, als Export und Fremdenindustrie nicht (noch mehr) unter dem hohen Frankenkurs ins Schwimmen kommen und damit auch Arbeitsplätze gefährdet sind. Dies zu verhindern, hat der Bundesrat die von der Nationalbank angewiesen, sich weiteres einfallen zu lassen, wurden Arbeitsgruppen gebildet, welche die verschiedenen Aspekte unseres monetären Hochs studieren und der wirtschaftlichen Metereologie obliegen, die Hoch und Tief beobachten und nach Möglichkeit beeinflussen sollen. Doch ist dies nicht viel leichter als beim Wetter. Und wenn den einen die Sonne scheint, schneit's anderen auf die Kappe.

Verein Altersheim Höngg

Ein weiterer Meilenstein auf dem Weg zur Verwirklichung unseres Bauprojektes im Riedhof ist erreicht!

«Es geht nichts», sagen viele Hönegger, wenn die Rede auf das geplante Alterswohnheim im Riedhof kommt. Diese Auffassung entspricht glücklicherweise nicht den Tatsachen. In der Stille wird fleissig gearbeitet und ein Hindernis nach dem andern — sei es nun baulicher oder rechtlicher Art — überwunden.

Bisher standen die Wegverhältnisse im Gebiet Riedhofweg und Reinhold Frei-Strasse unserem Projekt im Wege. Das Traktandum wurde vom Gemeinderat der Stadt Zürich in seiner Sitzung vom 23. August 1978 behandelt. Wir entnehmen der Presse folgenden Bericht: «Der Stadtrat beantragt dem Gemeinderat, die Baulinien des Riedhofweges zwischen Riedhof- und Reinhold Frei-Strasse aufzuheben, diejenigen der Riedhofstrasse im Bereich des Riedhofweges zu schliessen und jene im oberen Teil der Reinhold Frei-Strasse neu festzusetzen. Frau Schaerer (LdU) erläutert den

zustimmenden Antrag der Kommission, die eine geringfügige Aenderung des Dispositivs wünscht. Der Rat stimmt zu.»

Wir danken dem Stadtrat, dem Gemeinderat, den Mitgliedern der Kommission und deren Vorsitzenden herzlich für den positiven Entscheid! Das Traktandum gelangt nun noch vor den Regierungsrat des Kantons Zürich zur Genehmigung.

Ein weiteres Hindernis auf unserem Wege zur Realisierung des Bauprojektes besteht darin, dass uns die städtische Subvention noch nicht zugesichert wurde. Von ihr hängt auch die kantonale Subvention ab. Wir bitten die Bevölkerung von Höngg um Verständnis und um Geduld. KS

Konzert in der reformierten Kirche

Wir waren neugierig, den Cantate-Kammerchor Basel mit dem Kammerchor der Kantonsschule Zürich-Oerlikon unter der Leitung von Max Wehrli gemeinsam zu hören, sind doch sonst Basel und Zürich nicht immer so friedlich vereint — und zudem schien das Programm mit Werken von Bach und Brahms sowie Mendelssohn dem Ort entsprechend gebildet. Mit dem Hönegger Organisten Markus Schloss war ja auch ein Instrumentalist eingesetzt, der alles Akustische genau beurteilen kann — was bei Kirchenräumen besonders wichtig ist. Speziell durchhörbar schien uns Bachs «Wer nur den lieben Gott lässt walten» in drei

Das Salzkorn der Woche

Der Natur- und Tierschützer Bernhard Grzimek hat «viel lieber mit Tieren zu tun als mit Politik». Und Tiger hält er «für uns Menschen für weit weniger gefährlich als Politiker». Seien wir trotzdem froh, dass wenigstens die Tiger hinter Gittern sind. C. G. Salis

APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF
URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG

Bearbeitungen, während sein «Kyrie Gott Heiliger Geist» und am Schluss die «Dorische Toccate» (diese weniger) um ein kleines gedämpfter hätten klingen dürfen: der «Hör»raum ist nicht sehr umfangreich. — Die vier Motetten: Mendelssohns «Zum Abendsegen» und «Jauchzet dem Herrn, alle Welt», Brahms «Es ist das Heil uns kommen her» und Bachs «Jesu, meine Freude», hatten im letzten Stück zweifellos ihren Höhepunkt. Wie da die unterschiedlichen Strophen gefühlsmässig variiert wurden, berührte wohl jeden Besucher. Das verhältnismässig umfangreiche Werk erhielt ein Relief, das nicht nur der «Abendmusik» wohl anstand, sondern auch in einem «echten» Konzert seinen Platz behauptet hätte. Nehmen wir also die (3) Bach-Bearbeitungen und die erwähnte Motette (BMV 227 übrigens), darf man die Sonntagabendstunde mit Freuden im Gedächtnis behalten. Hier boten sich Kunstwerke in adäquater Interpretation an, was man sonst so leicht nicht bei den üblichen Veranstaltungen ähnlicher Art erwartet.

Ist erlaubt, auf eine (sonderbare) Kleinigkeit hinzuweisen? Alle Chormitglieder wechselten in schwarz-weißer Tracht ab, seien es Hosen, Hemden, Jacken bei den Herren, Jupes, Hosen und Blusen bei den Mädchen. Indes gerade in der Mitte vor uns war eine in grauen Hosen aufgestellt, was das ganze gediegene Bild verwirrte. Wir dachten erst, die so Bekleidete habe vielleicht irgend wo eine Solostelle. E. M.

Datenkalender der FDP 10

Samstag/Sonntag
2./3. September
Ersatzwahl in den Stadtrat von Zürich

Sonntag
17. September
Jurafahrt aller Höneggerinnen und Hönegger per SBB. Auskunft und Programm: Telefon 56 62 88 (Fr. M. Saucy)

Dienstag
12. September
FDP-Abstimmungstamm im Ortsmuseum Höngg «Haus Chranz» (20.00 Uhr).

Thomas Wagner in den Stadtrat

Bei den bevorstehenden Stadtratswahlen ist es nicht nur richtig, sondern auch erforderlich, dass die Stimmberechtigten zahlreich zur Urne gehen und für Thomas Wagner stimmen. Diese überzeugende Kandidatur darf ohne Vorbehalte unterstützt werden. Ich brauche mich über den Anspruch der FDP nicht weiter auszulassen, ist dieser doch klar gegeben. Ueber diese Problematik sind an anderer Stelle ausführliche Aufsätze geschrieben worden, die diesen Anspruch klar belegen. Die SP weiss denn auf dieses Argument auch keine Antwort, sondern muss es anerkennen.

Ein rechnerischer Anspruch würde aber nicht genügen, um einen Kandidaten so vorbehaltlos unterstützen zu können, wie es bei Thomas Wagner der Fall ist. Sein Lebenslauf zeigt seine Intelligenz, seine Dynamik und seine grosse Erfahrung mit der Verwaltung. Schon seine Stellung bei der Tonhalle beweist doch sein Verwaltungsgeschick sowie seine Fähigkeit, einen grossen Apparat zu führen.

Schule heute

(Interview von Frau Isabelle Vassella-Goetz mit Herrn Werner Troxler, Chef des Jugenddienstes der Stadtpolizei Zürich.)

Nachdem man verschiedentlich aus der Presse, Gesellschaft und aus Diskussionen mit Eltern Klagen über Diebstähle und Sachbeschädigungen in Schulhäusern und Umgebung gehört hat, lag es mir daran, von kompetenter Stelle über die wirklichen Ausmasse und Häufigkeit orientiert zu werden. In einem Gespräch, welches ich mit Herrn W. Troxler führte, erhielt ich auf meine konkreten Fragen folgende Antworten:

IV: Wie häufig wird die Polizei wegen Diebstählen und Sachbeschädigungen von Schülern beigezogen?

WT: Wegen strafbaren Handlungen mussten in den Jahren 1976/77 auf Stadtgebiet nachstehende Anzahl Jugendliche in ein polizeiliches Ermittlungsverfahren gezogen werden:

	1976		1977	
	7—15 Jahre	16—18 Jahre	7—15 Jahre	16—18 Jahre
männlich				
Schweizer	207	577	158	489
Ausländer	67	174	57	135
weiblich				
Schweizer	38	76	34	94
Ausländer	14	29	10	15
Total	326	856	259	743

IV: Kann man im Verhältnis zur Schülerzahl von Häufigkeit sprechen?

WT: Im Jahre 1976 hatte die Stadt Zürich in den Volks- und Sonderschulen 30 300 Schüler. Im Jahre 1977 waren es noch 29 000 Schüler. Vergleichen wir nun die Zahlen mit denjenigen der Kriminalstatistik, so sehen wir, dass die Schüler einen kleinen Anteil an den strafbaren Handlungen Jugendlicher haben.

IV: Wann wird von einem Schülerstreich und wann von Jugendkriminalität gesprochen?

WT: Macht sich ein Kind oder Schüler durch eine Tat der strafbaren Handlung schuldig, so kann dies wohl in den wenigsten Fällen als dummer Schülerstreich qualifiziert werden. Der Schülerstreich ist mit Witz und Einfallsreichtum vorbereitet und trifft meistens Leute aus dem öffentlichen Bereich oder die Nachbarschaft und verlässt nie die Grenzen der Legalität. Weit verfehlt wäre es auch, von Kriminalität zu sprechen, wenn sich ein Kind oder Jugendlicher durch eine strafbare Handlung bemerkbar gemacht haben. Vielmehr ist dies ein Alarmzeichen für Eltern und Erzieher. Eine subtile Ursachenforschung — die nicht nur beim Kind vorgenommen werden sollte — ist da angebracht. Der Ursprung solchen Fehlverhaltens liegt vielfach im eigenen Milieu und ist oft ein Zeichen einer Fehlentwicklung. Also ein ernstzunehmendes Vorkommnis. Von Jugendkriminalität kann erst gesprochen werden, wenn die Delinquenz eines Jugendlichen solche Formen und Umfang annehmen, die den Rahmen des Ueblichen sprengen.

IV: Ist der häufige Schülerstreich bereits eine Tendenz zur Jugendkriminalität?

WT: Der echte, witzige und einfallsreiche Schülerstreich kann nie eine Tendenz zur Jugendkriminalität haben.

Die Schulkommission der FDP 10

Isabelle Vassella-Goetz
Fortsetzung folgt

Zu all diesem kommt auch ein persönliches Argument. Herr Wagner ist ein sehr angenehmer Diskussionspartner mit einem offenen Charakter. Seine Entscheidungsfreude spricht für ihn. Auf diese Weise erhält man einen Gesprächspartner, dessen Meinung man dann weiss und mit dem das Ringen um die richtige Lösung eine Freude ist. Und nicht zuletzt ist sein Alter gerade richtig. Beim jüngeren Stadtrat Aeschbacher hat man bis heute gute Erfahrungen gemacht. Thomas Wagner seinerseits wird eine wertvolle Ergänzung des Stadtrates und der richtige Schulvorsteher sein. Dafür sollten wir mit dem Stimmzettel sorgen.

Gemeinderat Dr. George Ganz (CVP)

VELTZ OPTIK
Ihr Optiker in Höngg!
Grosse Auswahl modischer und klassischer Brillen.
Erstklassige optische Instrumente.
Limmattalstrasse 227, am Zwielpfatz, 100 Schritte vom Meierhofplatz, Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67



Forelle blau oder Meunière

Und verschiedene Spezialitäten.
Zum Beispiel
Kalbsleber Venitienne mit Polenta
Nasi Goreng
Nach dem Essen ein gemütlicher Kegelschub
(3 Bahnen)
Mit höflicher Empfehlung **Familie C. De Prä**

Die Motortuningmassnahmen haben dem Mini De Tomaso zu so temperamentvollen Fahrleistungen verholfen, dass unwillkürlich Erinnerungen an den legendären Mini Cooper S der sechziger Jahre wachwerden.

Automobil Revue



5 Plätze, Heck-Klappe, 1275 ccm, 52.2 kW DIN (71 PS DIN), Styling Bertone/De Tomaso, Leichtmetallfelgen, integrierte Nebellampen, Spezialinstrumente. Fr. 12450.-



Mini De Tomaso
LEYLAND CENTER
Badenerstrasse 600 8048 Zürich Telefon 01-545700
Emil Frey AG
ZÜRICH
Kommen Sie unverbindlich zur Probefahrt.

Sozial engagiert, erfahren und sicher im Anpacken:



Jetzt in den Stadtrat

Am 2./3. September auf soziale Sicherheit setzen!



Sozialdemokratische Partei der Stadt Zürich

MOD'ARTE DE GUATEMALA

Modische und elegante Damenmode im Folklorestil an der Ackersteinstrasse 205, 20 Schritte vom Meierhofplatz

Die schönsten Herbstmodelle sind soeben eingetroffen!

Mo bis Fr geöffnet ab 15.00 bis 18.30 Uhr
Samstag geöffnet ab 10.00 bis 14.00 Uhr

Wir suchen per sofort eine jüngere

BETRIEBSARBEITERIN

(Schweizerin) zum Abpacken von Kaffee usw.
Schnelligkeit, Genauigkeit und Zuverlässigkeit sind Bedingung.

Bitte richten Sie Ihre Offerte an:

W. Bruderer Zebra Kaffee und Tee AG

Gasometerstrasse 9, 8005 Zürich
Telefon 01/42 31 34 (Herr Oberholzer verlangen)

Malen Tapezieren

Willi Meier
Telefon 794555

Zu vermieten per 1. September 1978:

Garage

an der Limmattalstr. 329.
Telefon 56 15 63

Wer reinigt unsere Büros

an der Ackersteinstrasse, 2mal wöchentlich?
Telefon 56 48 90

Rassige, exklusive Herbstneuheiten

Boutique Chic-Tic

Segantinstrasse 51
Mo, Di, Do, Fr
14.00 bis 18.00 Uhr
Tel. privat 56 05 35

Anfängerkurs Kinder-Judo

Ab 18. September
Mo 17.30—18.30 Uhr, oder
Di 18.30—19.30 Uhr.
Leitung: Jaro Havranek,
Trainer des Akademischen
Sportverbandes Zürich.
Anmeldung:
Telefon 01/844 27 31

Gesucht

Keller für Weinlagerung

Telefon 56 45 91, abends

Wir sind dankbar, wenn Sie Redaktions- und Inseratenschluss vom Dienstagmittag 12 Uhr als äussersten Termin betrachten — also bitte eher früher: am Montag. Vielen Dank. Verlag «Der Hönegger»

KONDI TOREI ★ ★ CONFISERIE

Steiner ZÜRICH

WESTANGENTE WIPKINGEN
Weihersteig 1 ★ 8037 Zürich ★ ★ ★ ★

WARTAU HÖNGG Limmattalstr. 276

airport PLAZA Flughafen Kloten

viele wünschen es,
einige versuchen es,
wir machen es — perfekt.

AUTOSPENGLEREI - SPRITZWERK
H. Aeschlimann

Langwiesenstr. 9 Dällikon Tel. 844 28 16

schnell - leistungsfähig - kompetent

Aus dem Schulkreis Waidberg

Unter dem Vorsitz des neugewählten Schulpräsidenten Alfred Bohren hat sich anfangs Juli die Kreisschulpflege Waidberg für die Amtsdauer 1978—82 konstituiert. Die 46köpfige Behörde weist 17 neue Mitglieder auf. Die Bestellung der einzelnen Aufsichtssektionen und Kommissionen erfolgte gemäss den von den Parteien vorbereiteten Nominationen diskussionslos.

In seinem Begrüssungswort sprach Alfred Bohren seinem Vorgänger Walter Leuthold, der die Kreisschulpflege während 12 Jahren präsidiert hatte, den Dank für seine ausgewogene Amtsführung aus. Die Aufgabe der Kreisschulpflege sieht er in zwei Bereichen: Sie hat einerseits eine gute Verwaltung zu sein, andererseits aber auch beizutragen zur Entwicklung und Verbesserung der Schule. In einer Gesellschaft, in der immer mehr Menschen in den Genuss immer grösserer Freiheit gelangen, aber auch immer mehr Verantwortung übernehmen sollten, haben Schule und Lehrer einen wesentlichen Beitrag zu einem besseren Welt- und Lebensverständnis zu leisten. Sie müssen mithelfen, die Familie aufzuwerten, dürfen jedoch die Eltern bei ihrer Erziehungsaufgabe nicht entlasten oder verunsichern, sondern sollen sie unterstützen oder bestärken. An die Schulpfleger richtete A. Bohren den Appell, in ihrer Mittlerstellung zwischen Schule und Öffentlichkeit ihren Auftrag ernst zu nehmen und mitzuhelfen, dass eine auf gegenseitigem Vertrauen basierende Zusammenarbeit zwischen Schule und Bevölkerung wachsen kann.

Höneggerberg Handball-Turnier

Am vergangenen Sonntag, bei strahlendem Sonnenschein, kämpften 10 Handballmannschaften um die beiden schönen Wanderpreise. Teils spannende Spiele, die von einigen Zuschauern, einer davon war «Opa» Pfyl, verfolgt wurden, waren schuld daran, dass es niemandem langweilig wurde. «Opa» war von 7.00 bis 20.00 Uhr aufmerksam und verpasste kein Spiel, und dies, obwohl er von Friesenberg mit Bus, Tram und Taxi zum Turnplatz kam.

In der Kat. 2./3. Liga gab es einen harten Kampf um den Turniersieg. Schliesslich gewann HC GS Stäfa mit 6 Punkten vor HC Wallisellen-Opfikon 2 dank dem besseren Torverhältnis. Die weiteren Ränge wurden von TV Olten, TV Urdorf und dem TV Hönegg belegt. Die Hönegger zeigten jeweils zu Beginn der Spiele gute Leistungen, doch die fehlende Kondition verwies sie mit zunehmender Spieldauer auf die Verliererstrasse.

Bei den A-Junioren hatte es der Sieger des Turniers, ZMC Amicitia, leichter, gewann die Mannschaft doch alle Spiele. Die weiteren Ränge wurden von Pfadi Zürich, HC Limmatt, TV Hönegg und Pfadi Sporttrupp belegt. (rfz)

Betrifft Quartierverein Hardegg

Soeben von den Ferien zurückgekehrt, interessiere ich mich für die Anliegen des zu gründenden Quartiervereins Hardegg. Eine Einkaufsmöglichkeit wäre sehr dringend nötig. Warum sollen wir unser Geld dem Migros-Wagen oder dem LVZ an der Bahnhofbrücke hinlegen? Besser bleibt es im Quartier. Auch in unserem Haus sind alle Bewohner dieser Ansicht. Beste Grüsse E. G.

Sozialdemokratische Partei Zürich 10

Die bürgerlichen Parteien und ihre Werbekampagne

Gespräche auf der Strasse. Einige Gesprächspartnerinnen und -partner äussern Schwierigkeiten, einem Kandidaten die Stimme zu geben. Den Freisinnigen wollen sie nicht so recht, den andern: vielleicht schon, aber die SP und fünf Sitze und ausserdem das «rote Zürich». Was das rote Zürich so eigentlich denn war, darüber geistern höchstens Erinnerungsfetzen umher.

Und wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten? Wir verstehen die Schwierigkeiten dieser Menschen. Denn, man kennt diese Kandidaten ja meistens nur als Plakattfiguren. Wir begreifen diejenigen, die bei der Vorstellung Schwierigkeiten haben, die Freisinnige Partei nicht mehr im Stadtrat vertreten zu sehen. Denn wir begreifen: Die Bürgerinnen und Bürger werden beunruhigt beim Lesen der Zeilen: «Keine Vormacht für die linke Minderheit». (Plakattext des Freisinns.) Das Wort Minderheit löst ja Gefühle aus, mit denen schwer zu leben ist. Meistens negative: Der Psychologe weiss darüber zu berichten, jeder Mensch kennt diese Empfindungen. Doch da hört bei uns Sozialdemokraten jedes Verständnis auf! Wir finden es schlichtweg nicht zumutbar, beim Bürger mit aus der Werbekiste herausgerafften Psychologietricks Stimmung zu schaffen, Angst auszulösen.

Betrachten wir diesen Werbespruch doch einmal genauer, so findet der kritische Betrachter keinen eigentlichen Inhalt. Kein greifbares Argument gegen fünf Sozialdemokraten im Stadtrat ist zu lesen. Es muss ja auch fehlen, denn: nicht eine Mehrheit von Sozialdemokraten bescherte der Stadt Zürich die heutigen, fast unlösbaren Probleme. Sondern eine Mehrheit von bürgerlichen Stadträten! (Nach den Abstimmungen der letzten Jahre muss noch nachgetragen werden: nicht eine parlamentarische Mehrheit vertrat die Interessen der Mehrheit der Zürcher Bürgerinnen und Bürger, sondern eine par-

lamentarische Minderheit, die SP. So ist es lediglich ein konsequenter Schritt, die der Mehrheit der jungen, mittleren und alten Zürcher Bürger zugute kommende Politik auch im Stadtrat weiterzuführen.)

Ein weiteres Plakat des Freisinns verkündet: Mitarbeit und Mitverantwortung. Woher nehmen die Wahlstrategen und Plakatgestalter das Recht, diese Sätze zu prägen, solange die Freisinnige Partei nicht die kleinste Mitsprache am Arbeitsplatz, beim Gestalten der Quartiere usw. zulassen will? Die Sozialdemokraten kämpfen seit Gründung der Partei für die Menschwerdung des arbeitenden Menschen: Dass der Arbeitende nicht nur ein wegwerfbares Rädchen im Getriebe, sondern ein ernstgenommenes Individuum ist. Der z. B. dank einem gerechten Schulsystem auch fähig ist, Mitverantwortung zu tragen (dazu unseren Artikel im letzten «Hönegger» über die Schulvorstellungen der SP).

Die Anzeigenkampagne der Freisinnigen Partei greifen die Familie auf: lächelnder Vater, Mutter und Kind. Ebenfalls ein gängiges Werbemotiv, das zwar meistens für ... Kaffee verwendet wird, aber nun auch für Herrn Wagner erhalten muss. Also auch hier ein tiefenpsychologisches Fanginsensur ohne politische Aussage. Und auch hier wieder eine Anmassung. Denn die Sozialdemokraten kämpfen seit Generationen gegen den härtesten Widerstand des Freisinns und der übrigen bürgerlichen Parteien für die «ganz gewöhnliche Familie». Denn ohne für jeden tragbare Wohnungspreise ist ein glückliches Familienleben undenkbar. Ohne kindergerechte Umwelt ist die Zukunft der meisten Kinder schon frühzeitig versaut. (Unser Kampf für eine wohnliche Stadt, unser Kampf gegen zu hohe Mietpreise und für ein mieterfreundlicheres Mietergesetz zeigt doch deutlich auf, wer wirklich die Interessen der Familie vertritt.) Und aus den Forderungen der Linken wuchs das grossartige Solidaritätswerk der AHV, dass die Familienmitglieder auch im Alter menschenwürdig leben können. Und auch der Kampf für die Altersvorsorge musste und muss gegen erbitterten Widerstand der Bürgerlichen erkämpft werden.

Wir fordern die Freisinnige Partei und ihren Kandidaten auf, nicht ein Aufruf nach einem fairen Wahlkampf (wiederum ein werbewirksames, und doch nichts aussagendes Inserat) zu veröffentlichen, sondern ihre Verdienste für die Mehrheit unserer Zürcher Bevölkerung aufzuzeigen. Dies unterlassen die freisinnigen Werbemacher mit gutem Grund. Denn diese Verdienste um das Wohl der Mehrheit der Bevölkerung gehören grösstenteils der SP und den Gewerkschaften.

Darum lassen Sie sich, geneigter Leser des «Höneggers», nicht von psychologischen Tricks verunsichern, sondern wählen Sie einen Kandidaten, bei dem «soziale Verantwortung» nicht eine Floskel, sondern Lebensinhalt ist. Dieser Kandidat ist Paul Sprecher.

Zürich, 26. August 1978

(r. v.)



RENAULT 14
Die glückliche Lösung.

Renault Wicki

Wehntalerstrasse 121, 8057 Zürich, Tel. 01-601 777

Rückenleiden vorbeugen!

Rückenleiden gehören zu den häufigsten rheumatischen Erkrankungen. Gute Haltung hilft vorbeugen. Hier ein Beispiel richtiger und falscher Haltung aus unserem Merkblatt «Rückenregeln».



Gratis erhältlich bei der Schweiz. Rheumaliga
Lavaterstr. 4, 8002 Zürich
Bitte an Sie adressiertes und frankiertes Couvert beilegen.



SCHWEIZERISCHE RHEUMASPENDE

Die «Eintracht» Höngg am Limmattaler Musikfest in Altstetten

Der Musikverein «Eintracht» Höngg ist Mitglied des Limmattaler Musikverbandes und zeigt deshalb sein Können am kommenden Wochenende am beliebten und traditionellen Verbandsfest, das vom 1. bis 3. September turnusgemäss im Nachbarquartier Altstetten stattfindet. Höhepunkt des mitreissenden Anlasses ist zweifellos das grosse Festkonzert, das die 8 teilnehmenden Vereine am kommenden Sonntagnachmittag einzeln bestreiten (die «Eintracht» Höngg um 17 Uhr). Schon zuvor, um 13 Uhr, treffen sich die Musikkorps am Lindenplatz, um in einem gemeinsamen Marschmusikdefilee durch die Badenerstrasse zum 1500-Personen-Festzelt auf dem Schularéal Kappeli zu marschieren. Neben der «Eintracht» Höngg und der veranstaltenden Harmonie Altstetten sind dabei die Musikvereine von Oberengstringen, Weinigen und Dietikon sowie die flotten Jugendmusikkorps von Schlieren, Dietikon und Oberengstringen zu beklatschen — alles zusammen mehr als 500 Musiker!

Das Fest bietet aber noch eine weitere Fülle an musikalischem Genuss. Bereits heute Freitagabend (19.30 Uhr) bestreitet das Spiel der Zürcher Inf RS 206 eines der so beliebten Militärkonzerte. Am Samstagnachmittag sodann wird die bekannte Dixie-Band «The Saints» mit ihrem swingenden alten Jazz das Publikum begeistern. Der Sonntag beginnt mit einem gemütlichen Frühschoppenkonzert, und selbstverständlich stehen an allen drei Abenden musikalische Unterhaltung und Tanz auf dem vielseitigen Programm.

Selbst für die Automobilisten unter den Festbesuchern ist glänzend gesorgt: Unmittelbar gegenüber dem Festareal stehen ihnen in der P-+-R-Anlage Altstetten 500 Grasparkplätze für sorgenfreies Parkieren zur Verfügung.

Die Organisatoren der Harmonie Altstetten und die Stadträte Widmer, Frech und Koller, die das Patronat über das Limmattaler Musikfest übernommen haben, sind überzeugt, mit diesem Anlass den Hönggern und der ganzen Limmattaler Bevölkerung ein mitreissendes Fest und vielfältigen musikalischen Genuss zu bereiten. (fx)

Jede Arbeit steht schlussendlich im Dienste des Mitmenschen. Das verpflichtet zu Sorgfalt und Qualität. A.Weidmann

Trachtengruppe Höngg an der 510. Waldshuter Chilbi

Die Stadt Waldshut feiert in diesem Jahr (vom 19. bis 27. August) die 510. Waldshuter Chilbi. Zu diesem fröhlichen Feste, das durch den Wetergott übers Wochenende besonders begünstigt war, wurde auch die *Trachtengruppe Höngg* eingeladen. *Peter Fleck*, 1. Vorsitzender der «Vereinigung Alt-Waldshut», sprach seinen herzlichsten Willkommensgruss zu diesem Traditionsfest aus und wünschte uns allen einen recht angenehmen Aufenthalt in dieser schönen Waldstadt. Am grossen Festumzug wurden wir auch mit grossem Beifall empfangen. Unser Wappen, aus Blumen angefertigt, welches Emil Wegmann entwarf und mit einigen Mitarbeitern anfertigte, wurde bestaunt und häufig photographiert. Leider waren von unsern Mitgliedern nur achtzehn Personen mit Kindern anwesend. Doch wir haben diesen schönen Tag aufs beste genossen. (B. M.)

Wir gratulieren

«Dankbarkeit ist das Gedächtnis des Herzens»

Liebe Jubilarinnen und Jubilare
In Ihrem langen Leben haben Sie viel geleistet, vielen Menschen Gutes getan, schöne und glückliche Zeiten erleben dürfen und Sorgen und Not zu tragen versucht. An so einem hohen Festtag ist es sicher so, dass man Rückschau hält auf all die vergangenen Lebensjahre. Wir hoffen von Herzen, dass Sie es mit innerer Dankbarkeit tun dürfen. Nun sind wir an der Reihe, Ihnen allen Freude und Liebe zu schenken. Wir Hönggerinnen und Höngger möchten dies in Dankbarkeit tun und Ihnen damit zeigen, dass wir Sie nicht vergessen haben. Wir möchten, dass Sie sich in Höngg wohl fühlen und dass Sie nicht einsam sind. Unsere besten Wünsche begleiten Sie hinein ins neue Lebensjahr.

Wir wünschen einen frohen und glücklichen Geburtstag

31. August: Herr René Spoerri, Limmattalstrasse 371, 85 Jahre.

7. September: Frl. Marie Frey, Ackersteinstrasse 197, 82 Jahre; Frau Büchi, Winzerstr. 14, 85 Jahre.

Mit herzlichen Geburtstagsgrüssen
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
und Ihre Quartierzeitung «Der Höngger»



Das Hardegguartier bereitete Stadtratskandidat Thomas Wagner einen freundlichen Empfang. Die Einwohner des Hardegguartiers nahmen die Gelegenheit wahr, mit Thomas Wagner kleine und grosse Anliegen zu besprechen. Das Quartier an

der Limmat, auf das ganz Höngg herunterschaut, schätzte es, dass auch die Gemeinderäte der FDP für einmal einen persönlichen Augenschein in dieser Gegend nahmen.

Gewerbeverband für Thomas Wagner

Die Präsidentenkonferenz des Gewerbeverbandes der Stadt Zürich, welche alle Präsidenten der angeschlossenen gewerblichen Organisationen umfasst, beschloss einstimmig, in der Stadtratsersatzwahl die Kandidatur von Thomas Wagner zu unterstützen.

Der bürgerliche Kandidat ist für dieses Amt ausgewiesen. Er wird sich für eine vernünftige Verwaltung der Stadt einsetzen. Der Gewerbeverband ruft die Stimmberechtigten auf, gegen den Monopolanspruch der SP zu stimmen, welcher der Stadt in absehbarer Zeit erhebliche Schwierigkeiten bereiten würde. (GVZ)

Was kostet ein Fussgänger?

ARF. Die eigenen Füsse sind mit Abstand billigste und umweltfreundlichste Transportmittel. Nach den Ergebnissen der letzten Volkszählung von

1970 machen sich denn auch mehr als die Hälfte aller Berufstätigen in unserem Land diese Erkenntnis zu Nutzen und gehen zu Fuss zur Arbeit. Dennoch scheinen die Verkehrsplaner allethalben nur den rollenden Verkehr im Auge zu behalten und alles zu tun, um ihn zu fördern und zu erleichtern. Auf diesen Widerspruch weisen Peter Deuber, Raumplaner, Zürich, und Forstingenieur Theo Hegetschweiler, Zürich, in ihren Beiträgen zu der soeben von der Arbeitsgemeinschaft Rechtsgrundlagen für Fuss- und Wanderwege (ARF) herausgegebenen Publikation «Fuss- und Wanderwege — ihre volkswirtschaftliche und soziale Bedeutung» hin. (Die Publikation kann bezogen werden bei: ARF, Beethovenstrasse 11, 8002 Zürich.) Unter den Titeln «Der Fussgänger im Stadtverkehr» und «Der Fussgänger schont die Umwelt» zeigen sie die erheblichen Unterschiede der Kosten, Umweltbelastung und Wirtschaftlichkeit der einzelnen Verkehrsträger auf.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg
Sonntag, 3. September 1978
Gottesdienste
9.30 Kirche: Pfr. Studer. Nach dem Gottesdienst «Kirchenkaffee» Kinderhort
20.00 Kirche: Pfr. Stokar.
Thema: «Paestum - Pompeji - Capri - Geist der Antike und Geist des Christentums». Mit Farbfilm
Kein Gottesdienst im Schulhaus Lachenzelg
Kollekte für das Pestalozziheim, Sonderschule für Mädchen und Knaben, Pfäffikon-Russikon ZH, und das Ferienhaus Mutter und Kind in Unterägeri.
Jugendgottesdienste
8.00 9.00 und 10.00 im Kirchgemeindehaus
Sonntagsschule
9.00 im Kolonielokal der ABZ-Ueberbauung Hönggerberg
9.30 im Schulhaus Imbisbühl und Kirchgemeindehaus
10.00 im Hessengut
Wochenveranstaltungen
Montag, 4. September 1978
16.30 in der Bullinger-Stube: Werktagsskindergottesdienst
Dienstag, 5. September 1978
17.00 im Kolonielokal der ABZ-Ueberbauung Hönggerberg: Werktagsskindergottesdienst
Donnerstag, 7. September 1978
20.00 im Kirchgemeindehaus, grosser Saal
Oekumenische Informationsreihe: Gesamthema: Suchtgefahren.
1. Abend: «Drogenszene Zürich». Referent: Robert Schönabächler, Kriminalkommissär, Zürich.
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen
Sonntag, 3. September 1978
Gottesdienst
10.00 im Kirchgemeindehaus: Frau Pfr. Schröder
Kollekte für Kolonie Herdern TG für psychisch und körperlich behinderte Männer
Jugendgottesdienst
9.00 im Kirchgemeindehaus
Kindergottesdienste
9.00 im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen
9.00 im Schulhaus Gubrist für Kindergartenalter bis 2. Klasse
9.00 im Hessengut für alle Altersstufen
Wochenveranstaltungen
Dienstag, 5. September 1978
12.00 im Pavillon Lanzrain: Mittagstisch für ältere und alleinstehende Gemeindeglieder

Mittwoch, 6. September 1978
(bei schlechtem Wetter Donnerstag, 7. September) Altersausflug, Fahrt in die Bündner Herrschaft (Auskunft bei Frau Peter, Telefon 79 31 29)
Donnerstag, 7. September 1978
13.30 im Pavillon Lanzrain: Bastelgruppe Frau Bolz
Freitag, 8. September 1978
17.00 im Pavillon Lanzrain: Werktagsskindergottesdienst für alle Altersstufen
Evangellisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg
Sonnegg-Kapelle
Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 3. September 1978
8.15 Predigt, P. Handschin
Mittwoch, 6. September 1978
20.00 Uhr, Bibelstunde
Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17
Wipkingen
Sonntag, 3. September 1978
9.30 Predigt, P. Handschin und Sonntagsschule
Eglise réformée française Schanzengasse/Promenadengasse
Sonntag, 3. September 1978
9.30 culte, sainte Cène
pasteur J.-D. Rychner
offrande: Mission
9.30 culte des enfants
9.30 garderie
10.30 après culte
9.30 culte de jeunesse, Minervastrasse 13
Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist
Samstag, 2. September 1978
8.00 Heilige Messe
18.30 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
19.15 Schülergottesdienst
Sonntag, 3. September 1978
23. Sonntag im Jahreskreis
Fest der Weihe unserer Kirche
7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
7.30 Heilige Messe mit Predigt
9.15 Amt mit Predigt
Turmbläsermesse
11.00 Heilige Messe mit Predigt
19.00 Heilige Messe mit Predigt
Opfer: für diözesane Seelsorgeaufgaben
Montag, 4. September 1978
9.00 Legat Robert Hess-Wilhelmi und Familie
Dienstag, 5. September 1978
19.30 Legat Irene Wagenbach-Murmann
Mittwoch, 6. September 1978
9.00 Frauen- und Müttermesse
Emmauskapelle Chrischona-Gemeinde
Dienstag, 5. September 1978
14.30 Bibelstunde, G. Roth

Vereinsnachrichten

Zunft Höngg
Montag, 4. September 1978, Kegelabend.

Frauenchor Höngg
Wir singen wieder! Wir treffen uns jeden Mittwoch, 20 Uhr, im Kirchgemeindehaus, zur Probe. — Um die Lieder für unser Konzert vom 12. November in der Kirche Höngg gut einzustudieren, ersuchen wir unsere Aktivmitglieder um regelmässigen und pünktlichen Probebesuch.
Vielleicht hat es noch Frauen, die gerne mit uns singen würden. Unsere Präsidentin, Frau V. Fehr, Telefon 79 06 41, oder Frl. J. Mazzeta, Telefon 56 70 17, geben Ihnen gerne nähere Auskunft. Der Vorstand

Handharmonika-Club Höngg
Proben jeden Mittwoch, Schulhaus Vogtsrain D, Singsaal, 19.30 bis 21.30 Uhr. — Neumitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.

Hauserstiftung Altersheim Höngg
Seit einigen Jahrzehnten besteht ein Altersheim mit rund 30 Plätzen, das in der Bevölkerung leider zu wenig bekannt ist. Anmeldungen, speziell von alten Hönggern, haben Aussicht auf relativ rasche Berücksichtigung. Es besteht keine Pflege-möglichkeit. Die Pensionspreise sind bescheiden (rund 900 Franken monatlich). Spenden und testamentarische Vergabungen für die bauliche Verbesserung des Heimes sind sehr willkommen. Adresse des Heimes: Hohenklingenstrasse 40. *Adresse für Spenden: Zürcher Kantonalbank, Agentur Höngg, Postcheckkonto 80-1581.*

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute
Stiftung «Für das Alter». — Vermittlung für Kreis 10: Frau S. Oliel, Telefon 64 32 86, Montag bis Freitag 8.00 bis 9.00 Uhr.

Judo-Club Höngg
Training Dienstag, Mittwoch Judo Donnerstag Jiu Jitsu Dojo Ackersteinstrasse 190 Aikido
Auskunft Telefon 56 60 13
Judo für Kinder

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach (JJCB)
8049 Zürich Bombach, Limmattalstr. 360. Kinder-Judo: Di 17.30—18.30 Uhr (Fortgeschrittene), Mittwoch 17.30—18.30 (Anfänger), 18.30—19.30 (Gemischte). Monatsbeitrag: Fr. 20.—. Leitung: Jaro Havranek, Trainer des Akademischen Sportverbandes Zürich. Anmeldung: Telefon 844 27 31.

Männerchor Höngg
Donnerstag, 24. August 1978, 20.00 Uhr, Versammlung in der Müllhalde.
Freitag, 25. August 1978, Gesamtprobe in Höngg.

Freitag, 1. September 1978, Gesamtprobe im Limmathaus. — Unser Jubiläumskonzert rückt näher, bitte vollzählig an den Proben erscheinen!

Naturfreunde Sektion Höngg
Chömed doch au mit uf eusi Wandrige.
Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im Monat im Restaurant 4 Wachten, Wipkingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon 56 15 07. Vereinskästli bei Foto Peyer. Tourenobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

Orchester OAVZ
Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulferien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 56 05 41.

Sportverein Höngg
Samstag, 2. September 1978
FC Töss 2 — Höngg Vet. 1
M/Töss

13.00 Höngg Vet. 2 — Ballspielclub 3
M/Hönggerberg
14.15 Wiedikon b — Höngg C 2
M/Wiedikon
Glattbrugg — Höngg C 3
M/Glattbrugg
Schwamendingen a — Höngg D 1
M/Schwamendingen
15.15 Affoltern ZH — Höngg D 2
M/Affoltern
14.00 Höngg E 1 — Juventus b
M/Hönggerberg
14.00 Höngg E 2 — Oerlikon
M/Hönggerberg
15.00 Höngg E 3 — Juventus C
F/Hönggerberg

Sonntag, 3. September 1978
10.15 FC Red Star — Höngg 1
M/Zürich
10.00 Höngg a — Blue Star a
M/Hönggerberg
GC b — Höngg b
M/Hardturm
14.00 Höngg A 1 — Kilchbera a
M/Hönggerberg
Lugano — Höngg Inter B 2
M/Lugano
Schwamendingen — Höngg Int. C 1
M/Schwamendingen
Birmensdorf — Höngg A 2
M/Birmensdorf
14.00 Juventus — Höngg B 2
M/Zürich

Musikverein «Eintracht» Höngg
Sonntag, 3. September 1978, 13.00 Uhr, Limmattaler Musiktag, Altstetten.

Orchesterverein Höngg
Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen. Leitung: Chr. Friedli, Dübendorferstrasse 7, 8602 Wangen, Telefon 820 10 69.

Ortsmuseum Höngg
Haus zum «Kranz», Vogtsrain 2
Sonntag, 3. September 1978, 10—12 Uhr
Führungen ausserhalb der Oeffnungszeiten: G. Sible, Imbisbühlstrasse 23a, Telefon 56 72 45, Büro Notariat Höngg-Zürich, Telefon 56 70 10; A. Kunz, Dorfbach-Drogerie, Limmattalstrasse 186, Telefon 56 70 16; A. Müller, Vogtsrain 5, Telefon 56 75 46.

Radfahrer-Verein Höngg
Freitag, 1. September 1978, 19.30 Uhr: Monatsversammlung, Restaurant Limmatberg.
Samstag, 2. September 1978, Tour für jedermann nach Sünikon, Regensberg, Wettingen, Höngg (55 km). Besammlung: 14 Uhr, Mosterei Zweifel.

Trachtengruppe Höngg
Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechslungsweise Singen und Tanzen. — Neue Sängerinnen, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft Telefon 56 85 13 und 56 97 40.

Nachtdienst-Apotheken
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren. Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.
Serie 10
Victoria-Apotheke, Bahnhofstr. 71, Haltestelle Rennweg/Augustiner, Tel. 211 24 32
Apotheke Wollishofen, Seestr. 352, Haltestelle Bahnhof Wollishofen, Tel. 45 10 52
Schwanenapotheke Wipkingen, Hönggerstr. 42, Haltestelle Wipkingen, Tel. 42 07 33
Eulen-Apotheke, Winterthurerstrasse 539, Haltestelle Hirschen/Schwamendingen, Telefon 41 34 15
Idaplatz-Apotheke, Zurlindenstr. 211, Haltestelle Sihlfeldstr./Lochergut, Tel. 241 80 73
Apotheke Platte-Fluntern, Zürichbergstr. 17, Haltestelle Platte, Telefon 32 22 52
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 34 44 11

P. BAUR
Bäckerei - Konditorei
am Meierhofplatz
Zürich-Höngg
Telefon 56 07 51

In Höngg
sind wir nun
schon
ein Jahr!

Wir danken Ihnen fürs Vertrauen.
Am Freitag, 1. September,
müssen Sie bei uns vorbeischaun.
Eine kleine Überraschung steht
bereit, die Sie bestimmt ein wenig freut.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Fam. P. Baur

Ballett
und
Rhythmik-
schule
Höngg

Neue Kurse

für Kinder
und Erwachsene

Erwina Haas
Ballettmeisterin
Riedhofstrasse 357
Telefon 56 86 61

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fach-
team repariert prompt
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich



Samstag/Sonntag
21./22. Oktober

Anmeldung
für «Freiwillige»

Für die Durchführung unseres beliebten Dorffestes
benötigen wir auch dieses Jahr wiederum zahlreiche
freiwillige Helferinnen und Helfer. Wenn Sie bereits
1977 dabei waren, möchten Sie bestimmt auch dieses
Jahr wieder dabei sein! Neue Helferinnen und Helfer
sind selbstverständlich herzlich willkommen!
Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie alle Fragen beant-
worten und Ihren Namen usw. genau notieren. Bitte
inkl. Ihren Jahrgang — wichtig für die definitive Ein-
teilung, Art der Aufgabe sowie Zeitpunkt des Ein-
satzes.

Name _____
Vorname _____
Strasse _____
PLZ/Ort _____
Telefon _____ Jahrgang _____

Ich würde mithelfen (gilt als verbindliche Anmeldung)

☐ Buffet ☐ Service ☐ Kasse ☐ Bau

Haben Sie Erfahrung im gewählten Tätigkeitsbe-
reich?

☐ Ja ☐ Nein

Bitte gewünschte Einsatzzeit ankreuzen!

☐ Samstag ☐ 14—17 ☐ 17—20 ☐ 20—23 ☐ 23—02
☐ Sonntag ☐ 10—13 ☐ 13—16 ☐ 16—19 ☐ 19—22

Antritt jeweils 30 Minuten vor Einsatzzeit!

Anmeldezettel bitte zustellen an: Sekretariat Wüm-
mefäsch, Frau M. Wyder, Regensdorferstrasse 179,
8049 Zürich.

Die Herren, die sich für den Bau des Festzeltes an-
melden möchten, werden gebeten, die Anmeldung
direkt an Herrn U. Stiefel, Limmattalstrasse 76, 8049
Zürich, zu senden.

10 Mann Aufstellen des Festzeltes (kein Klettern):
Donnerstag, 19. Oktober, und Montag, 23. Oktober,
ab 7.00 Uhr, ganztags.

2 Mann Aufstellen der Reitschule: Donnerstag/Frei-
tag/Montag, wie oben.

3 Mann Reinigung und Nachtwache: von Samstag
auf Sonntag und Sonntag auf Montag.

AZ Pelzmode

Kreation
Albert Zirn

Albert Zirn

Eidg. dipl.
Kürschnermeister
8049 Zürich/Höngg
Am Wasser 157
Europabrücke P
01-56 92 77

Ihr
Optiker
in Höngg

Alle augenärztlichen Rezepte
werden exakt und fachmännisch ausgeführt.
Für Ihre Augen zu Veltz-Optik.
Am Zwielpfatz an der Limmattalstrasse 227
Montag ganzer Tag geschlossen.
Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67

VELTZ
OPTIK

Betriebsferien
15. August bis 11. Sept. 1978

Sozial engagiert,
erfahren und sicher
im Anpacken:



Jetzt
in den Stadtrat

Am 2./3. September auf
soziale Sicherheit setzen!

SP

Sozialdemokratische Partei
der Stadt Zürich

neue
Pneus
alle Marken

Neugummierungen
besonders günstig

regoma ag
Am Wasser 55, Telefon 56 84 40

KRANKENMOBILIEN-
MAGAZIN
des Samariterverss
Zürich-Höngg

Telefon 56 51 20, Kirchgemeindehaus
Ackersteinstrasse 190
Öffnungszeiten: werktags 9.00—11.00 Uhr
(ausgenommen Donnerstag)

Wir vermieten zu günstigen Tarifen alle Gegen-
stände für die Kranken- und Säuglingspflege.
Für Mitglieder Ermässigung.
Unsere neue Verwalterin, Frau Fuchsli,
steht Ihnen gerne zur Verfügung.
Notfalltelefon 56 35 52 / 56 87 56

RESTAURANT

BALESTRA

Hotel Bahnpost

Reitergasse 6, 8004 Zürich
Telefon 241 32 11

Italienische Spezialitäten

Reformierte und katholische
Kirchgemeinde Zürich-Höngg

Gemeinsame Informations- und
Gesprächsreihe

Gesamthema:

Suchtgefahren

1. Abend
Donnerstag, 7. September, 20.00 Uhr,
im ref. Kirchgemeindehaus,
Ackersteinstrasse 190

Drogenszene Zürich

Tatsachen, Zahlen und Informationen
aus polizeilicher Sicht.

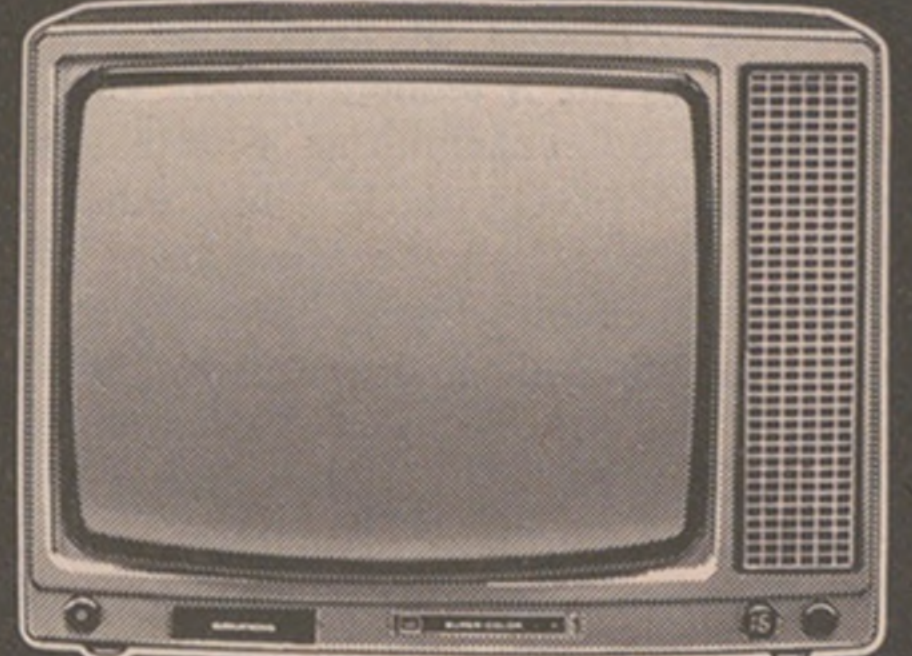
Referent: Robert Schönbächler,
Kriminalkommissär, Zürich
Fragenbeantwortung. Diskussion.

Eintritt frei.

Erwachsene und Jugendliche sind alle
zu diesem aufschlussreichen Informa-
tionsabend herzlich eingeladen.

GRUNDIG

Unsere neue
Spitzenleistung.



Das ist Farbfernseh-Fortschritt:
Das beste Grundig Farbbild, das es je gab.
Kraftvoller 15-Watt-Ton aus eingebauter Lautsprecher-
Box. Totale Netztrennung für höchste Sicherheit.

Grundig Super Color 8272
Superscharfes 66-cm-Spit-
zenklasse-Farbbild. Direkt-
Fernwahl für 16 Programme.
Uhrzeit im Bild. Stations-Com-
puter. 15-Watt-Ton.

Fr.
2690.—

tv Hans Reding
Badenerstr. 225, 8004 Zürich
vis-à-vis Lochergut 661166

RESTAURANT WARTAU HÖNGG

Tel. (01) 56 71 36

Immer gluschtige Spezialitäten:
Knusprige Wartauer Guggeli,
Schweinsfüssli mit Morcheln,
Wartauer Eigenbau-Wein
bei S. + A. Sulser
4 Kegelbahnen

HF

Sonder-
Kanaltuner
für
Rediffusion-
Anlage

Fernsehreparaturen

H. Fawer

Radio - Television
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg

Telefon 56 57 00

ab Fr. 128.—

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

P für Kunden
über Mittag geöffnet

Discountmarkt

Uncle Ben's Rice

Parboika Vitamin Reis —
der Reis der niemals klebt

900-g-Paket 2.50
1800-g-Paket 4.90

Trim

für Hunde
die schmackhafte
Hauptmahlzeit

1 kg nur 2.25

Ami

Frischeier
Teigwaren

6 Sorten
500 g nur 1.30

Ajax Fensterglanz-
Wäsche

Für Glas und Rahmen
500-ml-Flasche

nur 1.90

Blend-a-Fluor

Zahnpasta
klinisch getestet
100-g-Tube

nur 2.50

Sangria

mit Jacintos spanischem Rotwein
und orig. Aroma zur Herstellung
von Sangria

1 Liter nur 5.25

Im Quick-Shop chaufe
isch eifach de Plausch

Zehn schnellste Zürihegel

Am Samstagnachmittag wurden auf dem Sportplatz *Utogrund* in Zürich zum 28. Male die *Finals* um «De schnällscht Zürihegel» durchgeführt. Bei angenehmer Temperatur und leichtem Sonnenschein waren die zirka 1000 Kinder der Einzel- (80 m) und Stafettenläufe (12mal 60 m) mit grosser Begeisterung dabei und sorgten zusammen mit zahlreichen Begleitern und Zuschauern für eine sehr gute Stimmung. Die Finals waren spannend und stark umkämpft, und mancher, der beim Start in Führung lag, wurde auf den letzten Metern kurz vor dem Ziel von einem Konkurrenten mit einem mächtigen Schlusspurt noch überholt. Obwohl von den insgesamt über 3500 Teilnehmern, welche an den Vorläufen mitgemacht haben, schlussendlich nur 10 Mädchen und Buben den begehrten Titel eines «schnellsten Zürihegels» erringen konnten, freute sich doch jeder am Mitmachen und an den prächtigen Preisen. Abschluss dieser gelungenen Jugendsportveranstaltung bildete die Preisverteilung, bei welcher die folgenden Sieger von Dr. *Otto Pfändler*, Chef des Sportamtes der Stadt Zürich, geehrt wurden:

Mädchen	
1964	Marion Speck, Schwamendingen (zum 3. Mal)
1965	Nadja Pröbsting, Schwamendingen
1966	Monika Haupt, Oerlikon
1967	Manuela Nieth, Wettswil (zum 2. Mal)
1968	Christine Luigart, Dübendorf
Buben	
1964	Max Forrer, Schwamendingen
1965	Daniel Zbinden, Höngg
1966	Jann Tréfný, Fluntern (zum 2. Mal)
1967	Andreas Fritz, Leimbach
1968	Marc Weiss, Kilchberg

Zürihegel-Stafettenfinals

Mädchen, 1964: 2. Schulhaus Lachenzelg, Höngg, Lehrer Forster/Koller — *Buben*, 1964: 3. Schulhaus Waidhalde, Wipkingen, Lehrer Mettler; 1966: 1. Imbisbühl, Höngg, Lehrer Stammler.

Sportverein Höngg

2. Liga

SV Höngg — FC Lachen 0:4 (0:0)

220 Zuschauer. Schiedsrichter: Kurt Vogt, Schaffhausen. Aufstellung: Schmid, Grisoni, Gubler, Feierabend, Iten, Bleiker, Singer, Hirs, Schöllkopf, Meier, Troyon, Berger (70. für Grisoni). — Tore: 55. Bänziger 1:0. 65. Bänziger 2:0. 75. Umberg 3:0. 80. Hüppin 4:0 (Penalty).

Meinung von D. Hilpertshauser (verletzter Neuling): Unser Mittelfeld war inexistent. Mit jedem Tor wurde der Gegner stärker. — Junioren-Obmann Meier: 1. Hälfte für den SVH, ebenso die letzte Viertelstunde. Pech und Unvermögen in der Chancenauswertung und ein glänzender Hüter (Göldi) ermöglichten das brutale Schlussergebnis: — Trainer René Teichler (FC Lachen): Wo blieb das SVH-Mittelfeld? Aus 6 Chancen machten wir 4 Tore. Ein 4:2 hätte dem Spielverlauf nach eher entsprochen.

Vom Höggerberg berichtet Pressechef KEW:

Das nackte Schlussergebnis täuscht ein Debakel vor. Dass von einem solchen nicht gesprochen werden darf, zeigt der Spielverlauf. Doch was zählt, sind die Tor, und die hat der Gegner aus einem Minimum an Chancen produziert. Die erste Halbzeit war von erfreulichem Offensivgeist der Högger gekennzeichnet und mit viel Pech, und einem omnipräsenten Hüter Göldi wurden mit einem 0:0 die Seiten gewechselt.

Dann kam der grosse Auftritt von Bänziger, der bis anhin diskret und mit viel Verschnaufpausen kaum beachtet wurde. Praktisch aus dem Stand leitete er die Torfolge der Lachener ein, indem er Hüter Schmid mit einem raffinierten Lobball, der alle möglichen Dralleffekte erzielte, ins hohe Eck düpierte. Sein 2:0 hatte verblüffende Ähnlichkeit mit dem Slalomtreffer von Sulser beim Spiel GC gegen FCZ. Er umliet Hirs, schlug einen Haken um Iten, liess Feierabend aussteigen und verurteilte Schmid zum Rückwärtsbücken. Wo blieb der Versuch dieser Spieler, dem Lachener «Stenmark» seinen Slalomlauf zu unterbinden, oder ihn irgendwie vehement zu stören?

Die 10-Minuten-Intervalltore zum 3:0 (55., 65., 75. Minute) vervollständigte der grauhaarige Umberg mit einem Freistoss, ehe sich die Högger Mauer richtig gebildet hatte. Den zweiten Treffer aus einem sogenannten stehenden Ball erzielte in der 80. Minute Hüppin auf Foulpenalty, absolut zu Recht gegeben vom routinierten SR Vogt, der übrigens über ein erstaunlich gutes Laufvermögen verfügte.

Das «Narrentreiben» der Lachener war dann dem SVH doch zuviel. In der Schlussphase erarbeiteten

sie sich gut und gerne 6 prächtige Chancen, doch nicht einmal der Ehrentreffer wollte sich einstellen. Allseits war die «Prominenz» beider Klubs der Meinung, dass Göldi — der Lachener Hüter — durch seine miraculöse Faustabwehr nach dem 1:0 das fast sichere Unentschieden verhinderte und so dem SVH die Kadenz brach. Hüter Schmid glänzte ebenfalls durch einige herrliche Paraden und kann für alle 4 Treffer nicht «zur Rechenschaft» gezogen werden. Cornerverhältnis: 9:3 für Höngg.

Vorschau auf den nächsten Spieltag

Auf der alterhrwürdigen Zürcher Allmend treffen die Högger auf den «Neuling» Red Stars Reserven. Hier eine Prognose zu stellen, ist ein unmögliches Unterfangen, denn so kurz nach Saisonbeginn kann der Gastgeber noch den einen oder anderen qualifizierten 1.-Liga-Spieler einsetzen. Spielbeginn 10.15 Uhr.

Uebrige Resultate vom Wochenende

Meisterschaft Junioren: C 2 — Young Fellows 5:1. C 3 — Niederweningen 2:2. D 1 — Oerlikon 0:3. D 2 — Wiedikon 2:3. E 2 — Waidberg 1:4. Meisterschaft 4. Liga: SVH 2a — Rot-Weiss 1:1. Freundschaftsspiel: SVH 2 b — Regensdorf 5:2, abgebrochen wegen beiderseitiger Härte und allzu losen «Munderwerks» (ohne gelbe und rote Karten)! Eine neue schiedsrichterliche Variante: medizinisch gesehen «hochempfindliches Trommelfell» des Pfeifenmannes.

Junioren

Resultate Sonntagnachmittag

SVH Junioren A 2 — Albisrieden 0:2. B 2 gegen Wiedikon 2:0. E 1 — Hakoah 12:1 (alle 4 Minuten ein Volltreffer!). Inter B — SC Kriens 3:2.

Der erste Innerschweizer in der Inter-B-Guppe wurde gerupft, und als weitere Gegner sind noch Willisau, Luzern, Zug, Emmen, Ebikon, Schötz in der gleichen Region beheimatet. Das Spiel wies ein beachtliches Niveau für Jugendfussball auf, und dieser Startsieg dürfte allseits ein gutes Omen für den nächsten Sonntag sein, wenn es gilt, im Tessin gegen den FC Lugano erfolgreich zu bestehen.

Inter C — FC Horgen 1:1

Einen überraschenden Punktegewinn gegen die aufsässigen «Seebuben» erkämpften sich die Jahrgänge 1963/64, welche durch ihre kluge Taktik auffielen.

Ein Högger beim Musikkongress in Jerusalem

Wenn wir mit all den Teilnehmern am hochinteressanten Weltkongress für jüdische Musik in der heiligen Stadt am Freitagnachmittag ein Chorkonzert mit Kultgesängen aus der Türkei, und anderen orientalischen Riten hören, sind wir doch überrascht, wenn eine der Kongressinteressentinnen plötzlich Mundart spricht. Die Tochter des seinerzeit an der Zürcher Uni amtenden Professor für Kunstgeschichte Stadler steht uns gegenüber. Wogegen wir darauf vorbereitet waren, die Harfenistin Ursula Holliger (dem berühmten Oboisten Heinz Holliger ganz nahe verwandt) an einem Abend im Tel Aviver Mann-Auditorium Schuberts «Zauberharfe» spielen zu hören und daneben Zvi Avniss' «Davidspsaln»: Avni hat vor 2 Jahren in einem Studio am Zürcher Stadthausquai ein Privatkonzert mit eigenen Werken veranstaltet (mit ihm können wir freilich nur Schriftdeutsch reden). Dann begegnen wir einer älteren Frau mit ihrem Sohn: Sie tragen (wie wir) eine Plakette mit Namen und «Switzerland». Aber das ist eine Irreführung. Der junge Mann studiert Musik in Genf, wohnt bei seinem Aufenthalt in Israel bei seiner Mutter und verständigt sich (neben Englisch) mit uns auf Französisch, während die Frau das Neuhebräisch spricht. Wieso also «Switzerland»? Andererseits kommen wir mit vielen, vielen Anwesenden zusammen, denen Zürich ein vertrauter Begriff ist: Professor Edith Gerson-Kiwi, die Spezialistin für orientalische Musik, hat schon Gastkurse (Prof. K. v. Fischers Zürcher Musik-Seminar) gegeben, Dr. Peter Gradenwitz hielt Vorträge im Rahmen der Kultusgemeinde, Jehuda Cohens Tochter Chana studiert hier gegenwärtig Germanistik und erhielt den Besuch ihrer Eltern, und vom Dirigenten Gary Bertini (beim Montreuxer Septembre musical) oder dem Geiger Pinhas Zukerman (nächstens in der Tonhalle konzertierend) zu schreiben, hiesse Eulen nach Athen tragen. George Singer, gerade an der Wiener Volksoper am Pult, hat kürzlich am Zürcher Opernhaus «Die verkaufte Braut» Smetanas geleitet. Wir sind schon manches Jahrzehnt mit ihm befreundet, wie mit den bereits Genannten, denen nicht bloss die «Bahnhofstrasse» ein Begriff ist. Ohne sie käme kein Israeli in die Deutschschweiz! Andere unserer Bekannten wären Orna Porat, die grosse Schauspielerin des «Camerix», früher längere Zeit an unserem Schauspielhaus engagiert und als «Jungfrau von Orleans» und der Viola in Shakespeares «Was ihr wollt» ein Begriff geblieben — oder ihr Berufskollege von der «Habima», Shimon Finkel, der nie versäumt, uns bei seiner Schweizer Reise zu

Vo Höngg us gsee

Quartierverein «Am Wasser»

Da hat der Redaktor des «Högger» offenbar eine schöne Petarde losgelassen! Ganz harmlos hat er mit vielen Fragezeichen zwischen den Zeilen davon berichtet, in einigen Köpfen spuke der Quartierverein «Am Wasser» oder «Hardegg», und niemand wisse eigentlich so recht, wer da dahinter steckt. Im Quartierverein selber sollen einige Herren nervös auf ihren Stühlen herumgerutscht sein und zum Teil habe man diese «Abspaltungsdenzenz» mit Abscheu missbilligt.

Wie dem auch sei, eine Unterteilung unseres Högger Quartiervereins in verschiedene Untergruppierungen scheint in der Tat nicht sehr sinnvoll zu sein. Es ist wohl anzunehmen, dass der «Quartierverein Am Wasser» auf alle Zeiten ein Wunschtraum bleibt, es sei denn, die Anregung entspreche einem inneren und spürbaren Wunsche der Bevölkerung. Der Besuch vom Stadtratskandidat Thomas Wagner in der Gegend «am Wasser» habe — so wird in den Högger Wirtschaften diskutiert — allerdings recht viele Leute aus den Häusern gelockt, und es seien interessante und wichtige Anliegen aufs Tapet gebracht worden. Man habe sehen können, so einer, der dabei gewesen ist, dass die Bürgerinnen und Bürger gerne mit den Gemeinderäten Ansichten und Gedanken austauschen, sozusagen Auge in Auge mit denen, die am Schalthebel sitzen.

Der Gedanke «Quartierverein am Wasser» ist vielleicht ein Symptom: Man fühlt sich unten am Fuss des Berges etwas vernachlässigt. Die richtige Antwort wäre eigentlich, wenn der Quartierverein wie Thomas Wagner auf die Strasse ginge, und sich an Ort und Stelle über die Wünsche erkundigen würde. Für die Leute im besagten Quartier heisst die Lösung ganz einfach: Mitmachen im Quartierverein, dann seid Ihr alle dabei! Wie sagen die Politiker doch so schön: «Wer nicht stimmt, wird überstimmt!» Das passt amänd jetzt gerade noch gut zum bevorstehenden Wochenende ...

de Kari vo Höngg

telefonieren, und der mit Leopold Lindtberg, dem weitbekannten Zürcher Spielleiter (früher Schauspielhausdirektor), ebenso verfährt. Zieht uns seit 20 Jahren die stets sonnenreiche, aufblühende Landschaft Israels mit ihrer aufbaufreudigen Jugend an, so umgekehrt die gleichbleibende, gesicherte und (im besten Sinne) abgeschirmte Schweiz den europahungrigen Israeli. Stehen auf dem Programm des Israel-Festivals im Schubert-Jahr mehrere seiner Werke, sind Vivaldi oder Mahler, Ravel oder Debussy in ihm vertreten, beherrschen doch daneben israelische Komponisten das musikalische Leben des Landes: Beides klug aneinander angepasst. Frank Martin war (persönlich und kompositorisch) stets ein willkommenen Gast, und wenn der kürzlich verstorbene Gründer und langjährige Leiter (seit 1961) des Festivals, Aharon Zvi Propes, im Hotel Schweizerhof mit Willi Gohl, Zürich-Winterthur, verhandelte oder mit Hansrudolf Stalder, wenn der begeistert empfangene Heinz Holliger gastierte und die Zürcher Kammermusiker unter Edmond de Stoutz Schoeck spielten, war die Verbindung zwischen den beiden (vergleichsweise kleinen) Ländern zutiefst spürbar. 1978 ist das genau so geblieben. «Das ist der Mann aus Zürich», rief die Duse Israels, die weltberühmte Chana Rovina, von ihrem Balkon in der Gordonstrasse Tel Avivs. «Den Namen weiss ich nicht» (sie ist neunzigjährig), «aber er kommt aus der Schweiz.» «Mr Munk from Switzerland», ist den Kongressteilnehmern durchaus geläufig. «Jetzt kann das Festival beginnen», erklärt jedes Jahr der einflussreiche Musikkritiker der «Jerusalem Post», Yehoshua Böhm. Hat er recht? Doch nur, weil wir immer tatsächlich bei der Eröffnung eintreffen. Dann umarmt uns Ladislav Pataki (und seine reizende Gattin, die Pianistin Vera Lengyel), unser Kollege von der ungarischen Zeitung Israels, vom New Yorker Aufbau, von der grossen Israelischen Tageszeitung Ma'ariv. Er ist gerade in der Schweiz (Luzern, Montreux), während sich «Veruschka» Ferien in Saas-Fee gönnt: Allerdings sind die Schweizer Preise für das schlecht bewertete Israelische Pfund gigantisch! Ohne Einladung der Luzerner und Montreuxer Organisatoren wäre ein Einreisen unmöglich. Umgekehrt (u. a. Gast des Musikkongresses) genossen wir den hohen Frankenkurs, der unwahrscheinliches Umrechnen erlaubte! Wir aber freuen uns schon auf 1979 mit Recha Freierts «Testimonium»-Reihe im Oktober (Jerusalem/Tel Aviv), die sicher noch vorher in Zürichs «Europe», wo sie sich in eine Sänfte setzt, in der ein goldener Telefonapparat installiert ist, ein Sinnbild (das «Gold») für jeden Israeli.

Eric Munk

Die Quartiergruppe nimmt Stellung

Die Quartiergruppe Höngg hat die Aeusserungen des Stadtratskandidaten Wagner zum Zentrum und der Verkehrsführung im Quartier im «Högger» mit Interesse gelesen und fühlt sich zu einer Stellungnahme gezwungen. Es ist ein Widerspruch in sich, wenn Wagner behauptet, er unterstütze «die Erneuerung des Högger Zentrums» und «das Ziel solcher Bemühungen müsse bleiben, den

Die (Ver)Sicherung für Arbeitgeber: Kranken-Taggeldversicherung

Accidents

Helvetia-Unfall

Inform

Regionaldirektion Zürich
Armin Bär
 Telefon 01 202 42 35

pitoresken Dorfkern von Höngg zu erhalten». Diese Aeusserungen zeigen nur, wie schlecht Herr Wagner informiert ist. Folgende Ausführungen mögen beweisen, wie oberflächlich Herr Wagners Wahlsprüche sind:

Erstens: Der Mittelpunkt von Höngg ist der Meierhofplatz. Die Initiative sieht aber gerade am Meierhofplatz enorme Verbreiterungen der Strassen vor, mindestens vier Häuser sollten dort weichen, Höngg wird sein altes Gesicht verlieren. Wer wissen will, wie so etwas aussieht, möge sich einmal Affoltern auf der andern Seite des Höggerberges ansehen. Unserer Meinung nach ist eine Lösung der Högger Verkehrsprobleme nicht durch Strassenbauten im Zentrum, sondern allenfalls mit im Gesamtplan klug durchdachten Umfahrungen zu erreichen.

Zweitens: Der «pitoreske» Dorfkern solle erhalten werden. So etwas zu sagen fällt sehr leicht, dafür etwas zu tun, ist aber etwas ganz anderes. Weder die FDP noch Herr Wagner haben sich bis jetzt um die Erhaltung auch nur eines einzigen Hauses besonders verdient gemacht. Wie Herr Wagner den Dorfkern erhalten will, würde uns auch nach der Abstimmung noch interessieren. Es hätte in letzter Zeit sehr wohl Gelegenheit gegeben, sich für Häuser des alten Dorfkerns einzusetzen, zum Beispiel die Häuser an der Ecke Wieslergasse/Riedhofstrasse sind letzthin abgebrochen worden, ohne dass sich Wagner oder die FDP dafür eingesetzt hätten. Diese Häuser haben der Stadt gehört, da wäre doch etwas zu machen gewesen. Auf diesem Areal kann aber wegen der Baulinien gar nicht mehr gebaut werden. Da hätte ein Gemeinderat wie Wagner doch sicher etwas unternehmen können.

Weiter hat Herr Wagner gesagt, dass die Bewältigung des aus dem Milcbucktunnel strömenden Verkehrs mit erster Priorität verfolgt werden müsse. (Wir wollen an dieser Stelle nicht darauf eingehen, wer alles am Y-Debakel schuld ist.) Für die Quartiergruppe ist es aber ein grosses Anliegen, dass die Strasse Am Wasser nicht für den Anschluss des Verkehrs vom Milcbucktunnel zur Autobahn nach Bern missbraucht wird. Wir befürchten, Herr Wagner meint mit «Bewältigung des Verkehrs» genau das Gegenteil.

Kennen Sie die Rössliryti?

Viele Högger Mütter kommen jeweils am Dienstag von 14.00—17.30 Uhr mit ihren Kindern zu uns in die Kinderkleider-Börse. Viele Frauen aber wissen noch gar nicht, dass es in unserem Quartier an der Limmattalstrasse 157 (im Krippenhaus) eine Börse gibt. Wir haben so viele schöne Kinderkleider für Buben und Mädchen. Kommen Sie doch unverbindlich einmal bei uns vorbei!

Mit freundlichen Grüssen, Frauenverein Höngg

Der Kommentar

Der Minne neuer Sang

Früher posierten die Liebhaber anders unter dem Balkon: Mit Streich- oder Zupfinstrument. Und minnesangen dazu. Oder auch allein. Es war wunderbar in der guten alten Zeit, die damals die neue schlechte war.

Auf dem Balkon die Holde, angesungene Umworbene: Stolz, spröde zuerst noch (Alibiattitüde), sich zierend und schliesslich nachgebend.

S wird heute noch nicht anders sein. Nur sind die Balkone rarer geworden. Nicht aber die Holden, die den Locken- oder Afrolookkopf raustrecken, sich tändelnd zurückziehen und dann wieder erscheinen.

Schliesslich unten, zur Tür raus. Und da wartet denn kein Minnesänger, kein Glotzünger, kein Stammler, kein Vogler (von der Weide), sondern ein Halb- bis ganz oder auch nur ein Pseudorokker. Seinen Chlapf hat er die ganze Zeit laufen lassen und mit gelegentlichen Gasstössen auf Trab gehalten; seine schwere Maschine, Zuki, Sowiesohama, Soundsovielzylinder schon gar, wummäm-mämmummmmm. Alle Nachbarschaft schätzt solche Kiltgänger über die Massen, diese brünstigen Umweltschützer, ämmääähäämmäämm!

Und die Holde vielleicht verstohlen auf leisen Sohlen? Sie wirft Nacken, Kopf und Haare zurück, wippt mit den Hüften und hüpfpt provozierend in die Runde blickend stöckelbeschuht auf den Soziussitz, der bloss eine verlängerte Unterlage des Töffsupermannes ist, wirft die Arme auseinander und schlingt sie vorn um den Bauch des Minnewämm-Wämmers, schiebt, weil auch sie gestossen wird, das hauteng umjeante Popo zurück, und ab geht die Liebespost. Bonjour vitesse, wämmwämm.

Zurück bleiben Spiesser und Altväterische, die sich noch nicht ans moderne Wämmwämm gewöhnt haben. Und in der Stube vielleicht die Alten, die halt in Gottes Namen von gestern sind und hoffen, dass es gut herauskomme mit dem Maitli und dem Dingswummsda ...

Probleme mit Ihrer Wertschriftenverwaltung?

Die fachmännische Betreuung Ihrer Wertpapiere beginnt mit dem Wertschriftendepot.

Es verbindet die sichere Aufbewahrung der Wertpapiere mit der Entlastung von sämtlichen Verwaltungsarbeiten.

In einem ersten Gespräch sagen wir Ihnen gerne, was wir dem Inhaber eines Wertschriftendepots an Sicherheit und Service bieten.



Reform- und Diätprodukte
Biotta-Gemüse
Bio-Früchte
Holle-Brote
Sunn-Ei
Aryana-Brote

hauser
DROGERIE UND LEBENSMITTEL
Wieslergasse 8
Telefon 56 83 30

Feuerwehr- und Samariter-Demonstration

Montag, 4. September
von 19.45 bis 21.30 Uhr
an der Wieslergasse
in Höngg

Besammlung der Zuschauer
direkt an der Wieslergasse, geeigneter
Platz ist vorhanden.

Der Ausbildungsstand der
Hilfsorganisationen
im Quartier demonstrieren:
Feuerwehr Kp 18 Höngg
Löschzug Rütihof
Samariterverein Höngg

Fernseh-Reparaturen

Junges Fachteam repariert prompt und zuverlässig noch am Tage Ihres Anrufs

Mit Garantie / Weg gratis Verkauf

Schwarz-weiss- und Color-Apparate bis 30 Prozent Rabatt auf Neugeräte. Jederzeit günstige Schwarz-weiss- und Color-Occasionen mit Garantie

Fernseh-Reparatur-Dienst
Am Wasser 145, 8049 Zürich
Telefon 01/56 54 60

Gesucht ab sofort auf Architekturbüro in Höngg

Sekretärin

für zirka drei halbe Tage pro Woche.

Offerten unter Chiffre 1397 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Sozial engagiert, erfahren und sicher im Anpacken:



Jetzt in den Stadtrat
Am 2./3. September auf soziale Sicherheit setzen!



Sozialdemokratische Partei der Stadt Zürich

Welche

kinderliebende Frau

würde unser bald 2jähriges Töchterchen halbtags oder nach Vereinbarung in unserer Wohnung hüten?

Telefon 56 07 37

Seit Samstag, 26. August, vermissen wir unser

Tigerli

Besonderes Merkmal: braun/roter, länglicher Fleck auf der Stirn.

Fam. H. P. Rutishauser
Bäulisteig 4, 8049 Zürich
Telefon 56 43 91

Ehemalige Sekretärin, mehrjährige Praxis, 41, Fremdsprachen F, E, I,

sucht Teilzeitarbeit

Max. 15 Stunden pro Woche.

Offerten erbeten unter Chiffre 1396 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Zürich-Höngg (Segantinistrasse)

Welche

tierliebende Frau

würde 4mal wöchentlich (Mo, Di, Do, Fr) unseren kleinen Toy-Pudel zirka 1 Stunde oder mehr ausführen? Gegen Bezahlung.

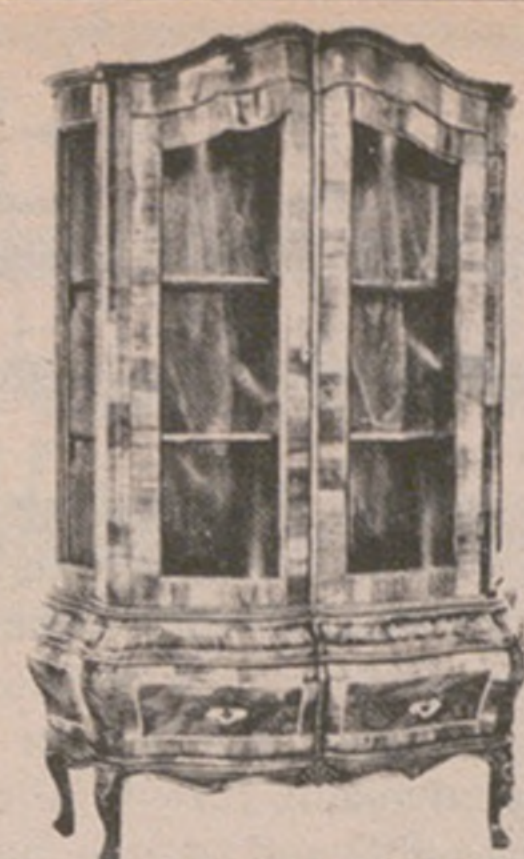
Tel. 56 09 34, ab 18 Uhr

Wo finde ich in Höngg

Vorschul-kindergarten

oder auch Malatelier oder Rhythmikschule für dreieinhalbjähriges Mädchen?

D. Müller, Michelstr. 50, Telefon 56 04 12



LUCIANO
INNENDEKORATION AG

Telefon 01/44 01 23

Röschbachstrasse 81
Nordbrücke, 8037 Zürich
Busstation vor dem Geschäft 33/71
Genügend Parkiergelegenheit

Fachmännische Stilmöbel
Beratung, Qualität in Teppiche aller Art
Material und Arbeit Wandbespannungen
ist das, was Vorhänge / Galerien
auch heute noch zählt. eigene Polsterwerkstätte

Paar, 37/41, sucht

4-Zimmer-Wohnung oder Haus

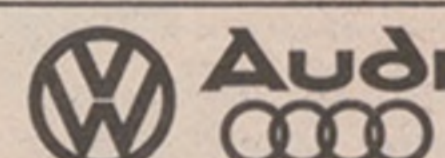
Ruhige Lage, Terrasse oder Garten wichtiger als Luxus.

Telefon 215 34 08
ab 19 Uhr Telefon 56 87 81

Hürstwald Garage
Späni & Volkart
Fronwaldstrasse 15
8046 Zürich
Telefon 01 57 55 44

Sicherheit ist mehr als nur Einstellungssache. (Das gilt auch für Ihre Pneus.)

Zieht Ihr Auto schräg? Sind Ihre Pneus einseitig abgelaufen? Lassen Sie bei uns überprüfen. Unsere Opto-flex-Anlage sagt Ihnen genau, ob die Lenkgeometrie Ihres Wagens stimmt oder ob eine Vorderachseinstellung nötig ist. (Sicher ist sicher.)



Fachberatung und Verkauf – beste Eintauchmöglichkeiten – reeller Occasionsmarkt – Reparaturen aller Marken – Spenglerlei und Malerei

Jetzt finden Sie bei uns schattige Plätze auf der gedeckten Terrasse.

Dazu servieren wir Ihnen **Steaks und Salate.**



Waidbadstrasse 45 8037 Zürich
Tel. 01/42 64 60

Montag: Ruhetag

Quartier Zentrum Affoltern

Zum 5-Jahr-Jubiläum

MIGROS-ANGEBOTE WIE NOCH NIE

EXTRASTAND

ALLES ZUM HALBEN PREIS

Täglich Jubi-Menü zum Jubi-Preis

MODESCHAU

Freitag, 1. September, 15.00 und 17.00 Uhr

Musikalische Ueberraschungen

Samstag, 2. September, mit den 5 Collibris

WEIN-DEGUSTATION AM DROPA-STAND

VOLG-Qualitätsweine zu Aktionspreisen

Beispiel	5 dl Merlot Piare	nur Fr. 1.60
	5 dl La Côte	nur Fr. 3.10

Immer genügend Gratis-Parkplatz



Wir freuen uns auf Ihren Besuch vom

28. AUGUST BIS 2. SEPTEMBER

SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT

FÜR BILDUNG UND REDIFFUSION

mini Tragic

MM

Vögele Schuh-Center

drumette

M Snack

Drogerie dropa

Parfumerie Reform

SCHNITZ-ART

dropa

Snack Bar

Pick Pay



Quartier-Zentrum Affoltern, Jonas-Furrer-Strasse

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN
Bachofner, Emilie, gew. Zuschneiderin, geb. 1893, von Zürich, ledig; Limmattalstrasse 371
Furrer, Emma, gew. Betriebsangestellte, geb. 1896, von Sempach LU, ledig; Limmattalstrasse 371.
Suter geb. Stampfl, Klothilde, geb. 1895, von Zürich und Müswangen LU, Witwe des Jakob, gew. kaufm. Angestellten; Rebbergstrasse 53.

Kunstszene Zürich 1978
Die Ausstellung «Kunstszene Zürich 1978» findet vom 26. November 1978 bis 7. Januar 1979 im Kunstgewerbemuseum, im Kunsthau und im Helmhaus statt. Die Ausstellung im Kunsthau, welche in die «Kunstszene Zürich» integriert ist, steht unter dem Titel «Zürcher Künstler zitieren, variieren und interpretieren Bilder aus der Sammlung des Kunsthaues Zürich». Teilnahmeberechtigt sind Kunstschaffende, die in Zürich heimatberechtigt sind oder in Zürich oder der näheren Umgebung wohnen. Es handelt sich um eine jurisierte Ausstellung.

Im Rahmen der «Kunstszene Zürich» wird der Wettbewerb über die Ausrichtung von Studienbeiträgen zur Förderung der Kunst durchgeführt. Teilnahmeberechtigt sind Kunstschaffende bis zum 35. Altersjahr, die Bürger der Stadt Zürich sind oder seit mindestens 2 Jahren in der Stadt oder in der nähern Umgebung wohnen.
Reglemente und Anmeldeformulars können beim Sekretariat des Stadtpräsidenten, Stadthau, Büro 212, oder bei der Information in der Halle des Stadthaues abgeholt werden. — *Anmelde-schluss: 3. Oktober 1978.*

Strassenverkehrsunfälle
in der Stadt Zürich im Juli 1978 (provisorische Ergebnisse)
Die Zahl der Strassenverkehrsunfälle in der Stadt Zürich belief sich nach einer provisorischen Auszählung des Statistischen Amtes der Stadt Zürich im Juli 1978 auf 629, was gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres einer Abnahme um 53 Unfälle oder 7,8 Prozent entspricht. Dabei verminderte sich die Zahl der Unfälle mit nur Sachschaden um 37 oder 7,0 Prozent von 526 auf 489 und jene der Unfälle mit Personenschaden um 16 oder 10,3 Prozent von 156 auf 140.

Im Juli 1978 wurden bei Verkehrsunfällen insgesamt 160 Personen verletzt und drei getötet. Bei den tödlich verunfallten Verkehrsteilnehmern handelte es sich um einen Velofahrer, der mit einem Personenwagen frontal kollidierte, sowie um zwei Fussgänger, welche von einem Lieferwagen bzw. Tram angefahren wurden.

Tokio — die teuerste Stadt der Welt
(APD) Wochenlang notierten überall in den grössten Städten der Welt einige Dutzend Mitarbeiter einer Genfer Unternehmungsberatungsgesellschaft die Preise für Butter, Milch, Brot, für Mieten, für einen Haarschnitt, für ein Mittagessen und -zig andere Dinge. Hier das Ergebnis (Bezugspunkt ist New York):
Die grösste Stadt der Welt, Tokio (11,5 Mio Einwohner), ist zugleich auch die teuerste Stadt der Welt. Im Durchschnitt sind die Lebenshaltungskosten dort um 56 Prozent höher als in New York. Es folgen: Osaka-Kobe (Japan) um 45,1 Prozent teurer, *Zürich um 39,8*, Genf um 39,1, Stockholm um 21,9, Wien um 21,5, Oslo um 21,3, Kopenhagen um 15,6, Frankfurt um 13,9, Paris um 10,8, Brüssel um 10,3, Helsinki um 7,5 Prozent.
Ausgesprochen billig lässt es sich dagegen in Buenos Aires leben: dort braucht man für etwas Vergleichbares nur 54,5 Prozent der New Yorker Preise zu bezahlen. Aehnlich sieht es in Montevideo (62,9 Prozent), in Bangkok (63,1) und in Johannesburg (64,9) aus. Und wie steht es damit in der Sowjetunion? Moskau ist nur um 18 Prozent billiger als New York.

«Der kleine Doktor»
Magengeschwüre
Bei Magengeschwüren kann roher Kartoffelsalat nebst rohem Kohlsaft, regelmässig wochen- und monatelang eingenommen, besser wirken als manch teures Patentmittel. Man nimmt 3mal täglich vor dem Essen den Saft einer kleinen Kartoffel und mindestens 3mal ½ dl Kohlsaft in der Suppe oder nach dem Essen ein. Nimmt man zugleich noch Holzasche oder Kohle ein (siehe unter Sodbrennen) und berücksichtigt man die entsprechende Diät, dann kann man sogar eine Heilung erwarten. Die rohen Säfte dürfen, falls man sie der Suppe beigibt, nie mitgekocht werden. Da Magengeschwüre in der Regel durch Aerger und Sorgen ausgelöst werden, muss man sich im positiven Denken üben.

Leberstörungen
Wenn dir Süssigkeiten widerstehen und dir auch fettgebackene Speisen nicht gut bekommen, dann arbeitet deine Leber nicht genügend und du musst auf der Hut sein. Rettiche wirken in ganz kleinen

Mengen heilend, während grosse Mengen den Zustand verschlimmern. Ein Teelöffelchen Rettichsaft pro Tag ist die grösste Dosis, die eingenommen werden darf.
Vorteilhaft bei Leberstörungen wirkt auch roher Karottensaft, der aus gelben Rüben gewonnen wird. Wer daran verhindert ist, ihn zuzubereiten, kann ihn auch durch fein geraffelte Karotten ersetzen. Bei einer starken Leberstörung können 1 bis 2 Tage Rüebli diät Wunder wirken. Bittere Salate aus Chicorée (Brüsselersalat), aus Löwenzahn oder anderen bitteren Kräutern unterstützen die günstige Wirkung des Rüebli saftes.
Fette und gebackene Speisen sowie Süssigkeiten, ja sogar Früchte und Fruchtsäfte lässt man weg, und bald ist die Leber wieder beruhigt und allfälliges Gallenbrechen hört auf.

Leberdiät
Als gute Leberdiät mögen dir folgende Angaben dienen:
Morgens 1 Glas Rüebli saft, eine Scheibe Toast- oder Knäckebrot mit ganz wenig Butter oder Hefeextrakt, dazu noch Weizenkeime.
Mittags eine Gemüsesuppe, Naturreis oder Pellkartoffeln (Geschwellti), dazu Chicorée- und roher Rüebli salat oder andere Frischsalate, wobei die bitteren vorzuziehen sind. Gedämpfte Gemüse bereichern den Mittagstisch. Fettgebackenes und süsser Nachtisch müssen gemieden werden.
Abwechslung kann folgendermassen geboten werden: 1. Tag: Naturreis, Fenchelgemüse, diverse Salate. 2. Tag: Geschwellte Kartoffeln (Pellkartoffeln), ganz wenig Quark dazu, etwas frische Butter und diverse Salate. 3. Tag: Gemüsesuppe, belegte Brote, mit Schwarzbrot, Schrotbrot oder Knäckebrot zubereitet, bestrichen mit etwas Butter und wenig Hefeextrakt, belegt mit Zwiebeln, Knoblauch, Tomatenscheibchen, dazu diverse Salate. Etwas später Getreidekaffee mit wenig Milch, jedoch ohne Zucker.
Nachtessen: Hafer-, Gersten- oder Naturreis-suppe mit ein wenig Gemüsebeilage, diverse Salate, mit Zitrone oder Sauermilch zubereitet, nie mit Essig. Abwechslungsweise können auch belegte Brote mit Salat und nachträglich Getreidekaffee mit wenig Milch als Nachtessen dienen. Früchte sollen während der Zeit der Leberstörung ganz gemieden werden.

Gallenblasenentzündung
Wenn deine Gallenblase entzündet ist, dann werden dir kalte Milchwickel über die ärgsten Schmerzen hinweg verhelfen, bis dich der grosse Doktor anderweitig beraten kann. Ist die Entzündung sehr stark, dann ist es gut, wenn man die Wickel stündlich erneuert. Man taucht ein Tüchlein in kalte Milch und legt dieses auf die schmerzende Stelle. Wenn der Wickel heiss geworden ist, verliert er die lindernde Wirkung und muss erneuert werden. Bei weniger starker Erkrankung ist die beruhigende Wirkung der Milchwickel so günstig, dass die Entzündung in der Regel schon nach einigen Stunden verschwindet. Wenn sie jedoch sehr stark ist, dann braucht es andauernde Pflege und Geduld.

Unwohlsein und Krämpfe
Hast du zuviel gegessen oder etwas, das dir Krämpfe verursacht, indem die Bauchspeicheldrüse versagt, dann hilf dir mit einer heissen Dauerbrause auf den Bauch. Diese heisse Dusche kannst du etwa 10 bis 15 Minuten dauern lassen, bis die Bauchdecke hochrot geworden ist, dann lass einen Zwiebelwickel folgen, indem du rohgehackte Zwiebeln auflegst. Wenn dir keine Dusche zur Verfügung steht, dann kannst du die gute Wirkung auch durch feuchtheisse Wickel erzielen, und statt der Zwiebelwickel sind auch Auflagen von gequetschten Kohlblättern gut. Die Gärungen werden verschwinden, die Krämpfe sich lösen, und du wirst bald Ruhe haben. Die Nahrung muss stets gut gekaut und richtig eingespeichelt werden. Sollten diese einfachen Anwendungen nicht wirksam sein, dann muss man zum grossen Doktor, d. h. zum Arzt gehen, da die Möglichkeit einer gedeckten Magenperforation, einer Gallenkolik und nicht zuletzt auch einer Entzündung des hochgeschlagenen Wurmfortsatzes besteht.

Zuckerkrankheit
Solltest du etwas Zucker oder Aceton im Urin haben, weil die Inselzellen in deiner Bauchspeicheldrüse nicht richtig arbeiten, dann werden die Dauerbrausen, 2- bis 3mal täglich durchgeführt, helfen (siehe unter Unwohlsein und Krämpfe), die Tätigkeit der Bauchspeicheldrüse wieder anzuregen.
Es wäre gut für dich, wenn du deine Ferien auf dem Lande in der Nähe einer Käserei verbringen könntest, wo du täglich mindestens ½ Liter saure Käsemilch, die sogenannte Schotte oder Molke, bekommen könntest. Bei grossem Trinkbedürfnis darfst du täglich einen ganzen Liter oder mehr davon trinken. Wenn das Durstgefühl weicht, dann sollst du auch das Quantum wieder vermindern. Als Nahrung diene dir viel Rohgemüse. Mit den Salaten und belegten Vollkornbrotten solltest du reichlich Zwiebeln geniessen, auch kannst du auf letztere noch etwas Oel giessen. Bittere Salate wie Endivie, Brüsseler (Chicorée), Löwenzahn und andere bittere Kräuter sind vorzüglich. Auch Klee-salat oder Tee aus Klee, Nussblättern, Bohnenschalen und Heidelbeerblättern zu gleichen Teilen gemischt, ist heilsam. All diese Ratschläge werden dir gut tun.
Tüchtiges Laufen und Wandern mit Tiefatmen darfst du auf keinen Fall ausser acht lassen, da dies zur Regenerierung unbedingt notwendig ist. Ebenso ist eine richtige Essenstechnik zu berücksichtigen, denn hastiges Essen und Hinunterschlingen der Mahlzeiten ist überaus schädlich. Statt dessen solltest du entspannt und ruhig sein, wenn du dich zum Essen hinsetzest. Iss langsam, kaue tüchtig und iss nie viel, denn je kleiner die Quantität, desto besser kann sie verarbeitet und ausgewertet werden. Es kommt vor allem beim Streiken der Bauchspeicheldrüse darauf an, was man verdaut, nicht aber darauf, wieviel man essen mag. Hältst du dich konsequent an diese Richtlinien, dann wirst du deinem grossen Doktor Freude bereiten, wenn er dir nach einigen Monaten den Urin- und Blutzucker untersucht.

Ende Juli wurde das Höngger Telefonverzeichnis allen Haushaltungen in Höngg zugestellt.

Bestimmt haben Sie Ihr neues Telefonbuch (mit dem blauen Umschlag) erhalten. Das alte Verzeichnis aus dem Jahre 1975 (mit gelbem Umschlag) können Sie ruhig dem Altpapier zuwenden – denn über 3000 Mutationen waren nötig, um den optimal möglichen, aktuellen Stand zu erreichen.
Sollten Sie eventuell bei der Zustellung übergangen worden sein, haben Sie bis **Ende August** die Möglichkeit, für Fr. 5.– ein Exemplar zu bestellen. Nachher kostet die Zustellung für Einzelexemplare Fr. 6.–; ab 3 Stück je Fr. 5.–.
Telefonanruf genügt, Nummer 445531. Allen Benützern, die so rasch ihren Beitrag überwiesen haben, danken besonders für die spontane Unterstützung. Den übrigen Benützern danken wir zum voraus für ihre Überweisung. Denken Sie daran: Viele, ja sehr viele Stunden für die Bereinigung der Textvorlagen und die Herstellung waren nötig, bis Sie Ihr Telefonbuch benützen können. Also, bitte nicht vergessen, die fünf Franken zur Post tragen.
Besten Dank!
Druckerei AG Höngg



Für unsere Verkaufsadministration suchen wir per 1. November oder nach Vereinbarung

Mitarbeiter(in)

zur Inventarüberwachung unserer Verkaufsdepots. Es handelt sich vorwiegend um rechnerische Kontrollarbeiten.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen unser Herr W. Rapold gerne zur Verfügung.

Zweifel Pomy Chips AG

Regensdorferstrasse 20
8049 Zürich
Telefon 56 77 70

Laufend
das Neueste
für den Herbst

Boutique Ghic-Tic

Segantinstrasse 51
Mo, Di, Do, Fr
14.00 bis 18.00 Uhr
Tel. privat 56 05 35

Wegen Behinderung durch
Krankheit suche ich eine

Frau

die mir alle 2 Wochen
in meiner 3-Zimmer-
Wohnung die Teppiche
saugt sowie die Fenster
putzt. Ich danke zum
voraus.

Frau Sigg
Limmattalstrasse 107
Telefon 56 81 52

Haben Sie ein Flair für Zahlen?

Dann wird Sie unsere freie Stelle als

Mitarbeiter

unserer Schuldbriefbuchhaltung interessieren.
Wir arbeiten mit modernen Bildschirmen und sind
direkt dem Computer angeschlossen.

Kaufmännische Ausbildung und Freude an
buchhalterischen Problemen sind für diese Tätigkeit
Bedingung. Wenn Sie die Belange des Hypothekar-
geschäfts bereits kennen, ist dies für Sie von
Vorteil.

Verpflegungsmöglichkeit im eigenen Personal-
restaurant.

Weitere Auskünfte erteilt gerne Frau H. Dalcher,
Abteilung Personal, int. 758.
8022 Zürich, 01/220 11 11

Zürcher Kantonalbank



R. SPILLMANN TRANSPORTE ZÜRICH

Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/42 47 39

Sozial engagiert, erfahren und sicher im Anpacken:

Paul Sprecher

Jetzt in den Stadtrat

Wohin führte und führt der Führungs-
anspruch der Freisinnigen? – Zur Ver-
drängung von Wohnraum und Einwohnern,
zur Betonierung der Stadt für den Ver-
kehrsmoloch, zur Begünstigung von
Spekulant und Steuermillionären, ja zu
Affären und Skandalen.

Es ist Zeit für eine wirkliche Kurs-
änderung. Wer Paul Sprecher wählt, ent-

scheidet sich für die Interessen der Arbeit-
nehmer und Betagten, der Volks- und
Berufsschüler, der Mieter und Konsumenten.
Für Sprecher spricht die Erfahrung,
der Mut zum Anpacken, das soziale
Engagement.

Am 2./3. September



auf soziale Sicherheit
setzen!

Sozialdemokratische Partei der Stadt Zürich

Neu bei Zweifel Höngg Weindegustation

In unserer
Weinlaube
finden Sie
Zürcher Weine ★ Merlot del Ticino
Walliser ★ Burgunder
Bordeaux ★ Elsässer ★ Portugiesen

Gratis-Weindegustation

Zweifel & Co. AG Zürich-Höngg

Tel. 56 36 00 Regensdorferstrasse 20 P vor dem Hause



Der Wein des Monats
Merlot del Ticino

Öffnungs- zeiten:

Kellerei täglich von 08.15 bis
11.45 Uhr und 13.30 bis 17.30
Uhr. Freitags bis 18.30 Uhr.
Samstag offen von 10.00 bis
16.00 Uhr.



Freizeit- anlage Wipkingen

Ampèrestrasse 4
8037 Zürich
Telefon 42 98 00

Leitung

Rolf Egli
Brigitte Rosenberger
Karl-Martin Heck
Urs Grob
Martin Müller

Öffnungszeiten

Sonntag und Montag
ganzer Tag geschlossen
Dienstag—Donnerstag
14.00—18.00 Uhr
19.30—22.00 Uhr*

Freitag
14.00—18.00 Uhr
Samstag
09.00—12.00 Uhr
13.30—17.00 Uhr

* Nur für Jugendliche und
Erwachsene.

Der Kinderspielplatz
ist zu allen Jahreszeiten
durchgehend geöffnet.

In Kürze

- ab 29. Aug. Basteln/Werken,
Spezialprogramm
- Di 5. Sept. Klub der Älteren
- Do 7. Sept. Forum «Mensch und Umwelt»
1. Veranstaltung
- Di 12. Sept. Klub der Älteren
- Sa 16. Sept. Anlage ganztägig geschlossen
- Di 19. Sept. Klub der Älteren
- Di 19. Sept. Fraue-Stammtisch Züri-Zäh
- Di 26. Sept. Klub der Älteren
- Sa 30. Sept. Kinderflohmart
(Postterrasse Wipkingen)

Informationen

Zum vorliegenden Programm: Die Vorarbeiten
für unser Septemberprogramm fielen noch in
die allgemeine Ferienzeit. Zahlreiche Kontakt-
personen weilen damals noch fern von Zü-
rich. Es war uns deshalb nicht möglich, alle
Ideen und Vorstellungen bereits konkret zu
programmieren. Beachten Sie in der kommen-
den Zeit deshalb auch unseren wöchentlichen
Beitrag in der Freitagausgabe des Tagblattes.
Wir werden Sie an dieser Stelle laufend über
kurzfristig angesetzte Aktivitäten informieren.

**Das Team der Freizeit-anlage Wipkingen sucht
einen Arbeitskollegen** mit halbem Pensum
(rund 22 Wochenstunden). Interessenten sen-
den ihre handschriftliche Bewerbung samt
Foto, Lebenslauf, Zeugniskopien und Referen-
zen an die Zentrale Leitung der Zürcher Frei-
zeitanlagen, Seefeldstrasse 8, 8008 Zürich.

Personelles: Auf Ende August verlässt Werner
Steiner unser Team. Wir danken ihm sehr
herzlich für seinen 4monatigen, flotten Ein-
satz. Als Praktikant für 3 Monate stösst Urs
Grob zu uns. Mit Martin Müller wird unser
Team noch durch einen zusätzlichen Prakti-
kanten ergänzt.

Abwesenheit von Mitarbeitern: Karl-Martin
Heck, 28. August bis 9. September (Ferien),
11. bis 14. und 25. bis 30. September (Weiter-
bildung).

Betriebseinschränkungen: Samstag, 26. Aug-
ust Werkstätten nachmittags geschlossen
(Kinderflohmart). Donnerstag, 7. September,
Werkstätten abends geschlossen (Veranstal-
tung Forum Mensch und Umwelt). Samstag,
16. September, Anlage ganztägig geschlossen
(auswärtige Veranstaltung).

Werken und Basteln

Nachmittagsbetrieb

Wir möchten in diesem Monat speziell das
Arbeiten mit Ton fördern. Dieses Handwerk
ist ein schöner Ausgleich zur Schularbeit. Es
ist herrlich, wie aus dem weichen Material
ansprechende Formen entstehen können.
Schalen, Teller, Vasen, Tiere usw. mit Eng-
ben bemalt, nachher gebrannt, machen be-
stimmt grosse Freude.

Für Kinder, welche sich lieber an etwas Härte-
rem abreagieren möchten, liegen noch zwei
weitere Materialien bereit: Holz und Metall.
Du findest verschiedene Holzsorten in der
Werkstatt. Weichere, härtere, hellere, dunklere
Arten; je nach dem lässt sich daraus etwas
schnitzen, schreineren oder sonst gestalten.
Zum Beispiel: Figuren, Schüsseli, Salatbe-
stecke, kleinere Setzkästen, Schlüsselbretter
usw. — Aus Buntmetall lassen sich wiederum
hübsche Gegenstände herstellen. Teller, Ser-
viettenringe, Kerzenständer usw. können ge-
trieben werden. Vielfältig sind die Möglich-
keiten des Gestaltens in Messing und Kupfer.

Da die Werkräume nun wieder stark benutzt
werden, sind diese Themenvorschläge ver-
bindlich. Wir haben die Erfahrung gemacht,
dass bei dieser Arbeitsweise auch das Resul-
tat erfreulicher ist.

Abendbetrieb: Offene Werkstatt

Denken Sie daran, dass der Werkbetrieb bis
Ende Jahr je länger je intensiver wird. Ver-
wirklichen Sie deshalb grössere Arbeiten und
Ideen, bei denen Sie auf unsere Hilfe ange-
wiesen sind, möglichst bald.

Mittwochabend, 19.30 bis 22.00 Uhr

Ist es nicht kurzweiliger, in einer kleinen
Gruppe zu werken, als allein zu Hause? Öfters
fehlt das richtige Werkzeug, ein kleiner Tip
oder eben die Idee. Bei uns können Sie Ihre
Wintergarderobe ergänzen, einen Pulli beson-
derer Art stricken oder häkeln, eine Tasche
nähen, Spielsachen für Ihre Kinder herstellen,
Keramikmalen, Modellieren usw. Wir helfen
Ihnen gerne, Ihre Wünsche zu verwirklichen.

Erläb dys Quartier

Spiele mit Luft und Wind

Eine kleine Rückschau: Die Aktion in den
Sommerferien hat uns eine farbige Atmo-
sphäre, den Kindern viel Freude und Anregung
gebracht. An den Morgenkursen beteiligten
sich rund 60 Schüler, im freien Nachmittags-
betrieb war je nach Wetter ein eher noch stär-
kerer Besuch zu verzeichnen.

Wir danken allen Beteiligten, dem Schulumt,
der Kunstgewerbeschule und vor allem den
an der Front tätigen Werklehrern für die har-
monische Zusammenarbeit.

Wipkinger Kinderflohmart

Nach dem erfolgreichen Probelauf vor den
Sommerferien in der Freizeitanlage Wipkin-
gen wird diese bereits beliebte Veranstaltung
zur Belebung des Quartiers an anderer Stelle
stattfinden.

Der neue Standort: Überdachte Postterrasse
vor dem Kirchgemeindehaus Wipkingen.
Betreuung: Ref. Kirchgemeinde und GGW
Quartierverein Wipkingen.

Samstag, 30. September, 13.30 bis 16 Uhr.
Kinder tauschen und verkaufen gebrauchte
Spielsachen, Bücher, Kleider, Sportartikel usw.
Erwachsene sind nur als «stille Beobachter»
erwünscht.

Platzreservation: Telefon 42 98 00 oder direkt
Freizeitanlage Wipkingen.

Ausblick

Durch das Sommerferienloch bedingt, läuft
die konkrete Planung der 2. Saisonhälfte erst
wieder an. Ihre eigenen Ideen für Veranstal-
tungen oder Aktionen im Rahmen von «Erläb
dys Quartier» deponieren Sie bei einer der
beiden Koordinationsstellen: Dr. K. Stüber,
GGW Quartierverein Wipkingen, Tel. 44 33 64,
oder Karl-Martin Heck, Freizeitanlage Wipkin-
gen, Telefon 42 98 00.

Forum «Mensch und Umwelt»

Nach aufwendigen Vorarbeiten sind wir nun in
der Lage, Ihnen unser neu geschaffenes Tele-
visions-Forum vorstellen zu können. Es wird
soziale, soziologische, politische, psycholo-
gische, pädagogische, medizinische und na-
turwissenschaftliche Inhalte bringen. Dabei
sollen Fernsehbeiträge aus diesen Gebieten
öffentlich vorgeführt und anschliessend disku-
tiert werden. Dies im Beisein der jeweiligen
Autoren, weiteren Fachleuten und eines hof-
fentlich zahlreichen Publikums. Organisation:
Radio und Fernsehen DRS/Freizeitanlage Wip-
kingen.

«Sucht — Flucht in eine Gefangenschaft»

TV-Beitrag aus dem Magazin «Menschen,
Technik, Wissenschaft» im Beisein der Auto-
ren André Ratti und Kurt Kocher, des Diskus-
sionsteilnehmers Prof. Dr. Ambros Uchtenha-
gen sowie weiteren Fachleuten.
Donnerstag, 7. September, 20.15 Uhr, im Saal
der Freizeitanlage Wipkingen. Eintritt frei.

In Vorbereitung

Programmänderungen vorbehalten
5. Oktober: «Nid naalaa gewinnt» (Die Stadtver-
besserer). Ein Beitrag um Bürgerinitiativen.

2. November: «Blickpunkt». Das Team stellt
Problematik und Entstehen dieser Sendung
vor.

7. Dezember: Frauenrollen — Männerrollen.

Veranstaltungen

Klub der Älteren

Jeden Dienstag, 14.15 Uhr, im Saal der Frei-
zeitanlage. Gesellige und lehrreiche Stunden
für Damen und Herren über 60 Jahre.

Wiederbeginn 5. September.

An diesem ersten Klubnachmittag nach den
Ferien wird die Leiterin, Frau Baer, mit Ihnen
das neue Programm besprechen. Die Nach-
mittage sind öffentlich und Neuinteressenten
jederzeit willkommen.

«Fraue-Stammtisch Züri Zäh»

Dienstag, 19. September, 20.00 Uhr, im Kafi
Tintefisch. Besprechung der Abstimmungs-
vorlagen vom 23./24. September.

Kasperli/Jugendtierschutznachmittage

Aus organisatorischen Gründen können die
beiden beliebten Veranstaltungen im Septem-
ber nicht stattfinden. Sie werden aber im Ok-
tober auf jeden Fall weitergeführt.

Kurse

Nach den Herbstferien

(Zweite Hälfte Oktober) beginnen wieder
unsere beliebten Semesterkurse. Die nachfol-
gende Übersicht ermöglicht Ihnen bereits
heute, sich eine Teilnahme zu überlegen und
bei der Leitung der Freizeitanlage Ihre provi-
sorische Anmeldung zu hinterlegen. Weitere
Angaben folgen im Oktoberprogramm und in
unserem Inserat der Tagblatt-Freitag-Ausgabe.

Rhythmik/Gymnastik

Mittwochmorgen, Freizeitanlage Wipkingen,
9.00 bis 10.00 Uhr, 10.00 bis 11.00 Uhr, Kurs
für Frauen.

Freitagnachmittag, Freizeitanlage Wipkingen,
14.00 bis 18.30 Uhr, Kurse für Mutter und Kind,
Kleinkinder, Kindergartenalter und Schüler.

Kindermalatelier

Mittwochnachmittag, Freizeitanlage Wipkingen,
14.00 bis 16.00 Uhr, für 4- bis 15jährige.

Musikalische Früherziehung

Donnerstagnachmittag, Freizeitanlage Wipkin-
gen, ab 16.30 Uhr, für 5- bis 6jährige.